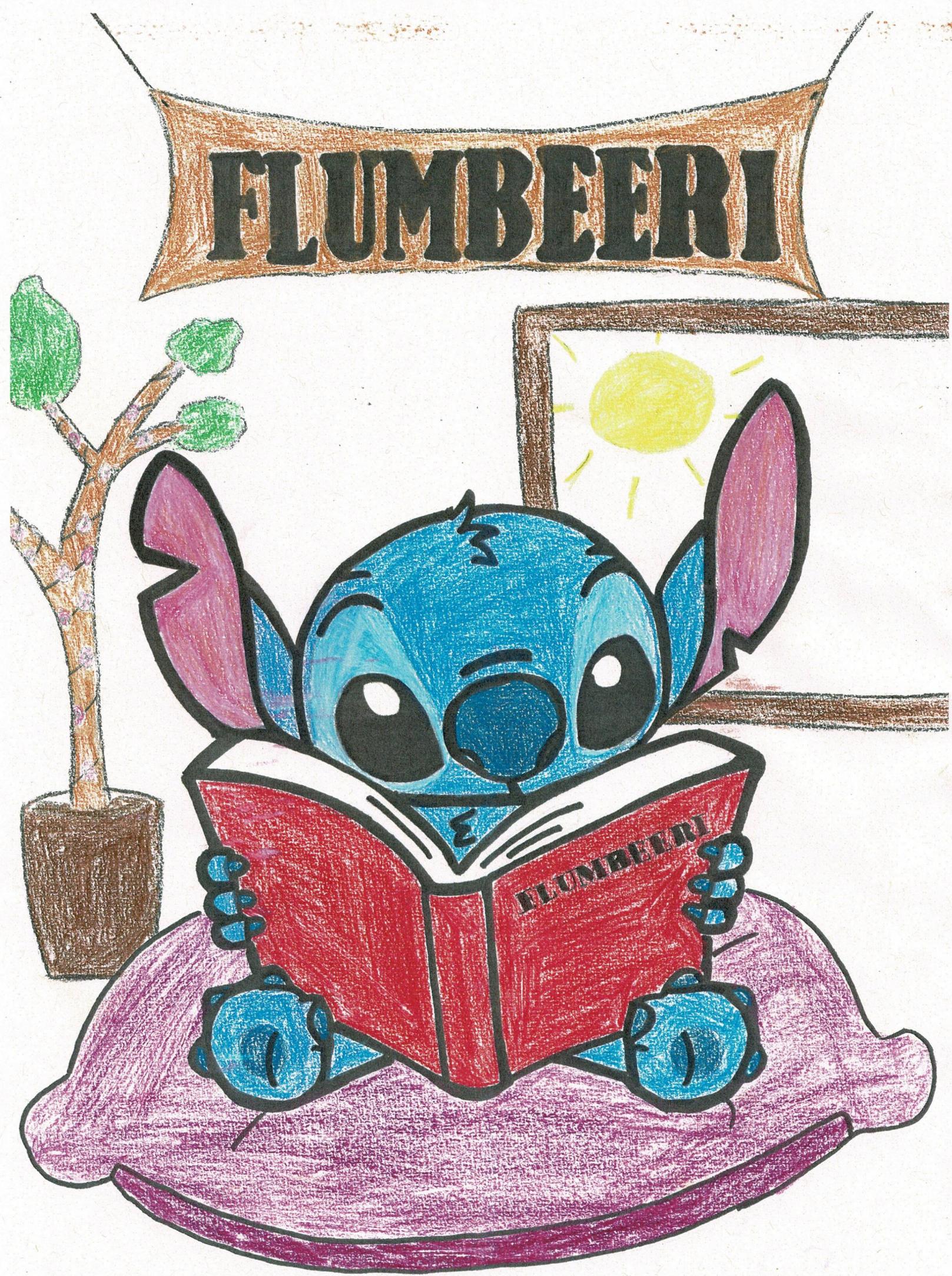


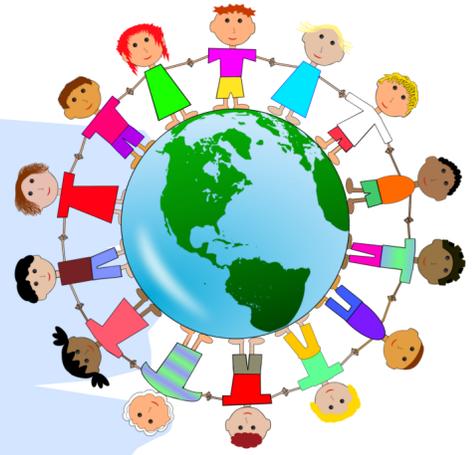
SCHULMAGAZIN FLUMBEERI

Februar. 2024



UNSERE SCHULE IN SPRACHEN

"Nicht für die Schule, für das Leben
lernen wir."



Auch in dieser Ausgabe möchten wir wieder alle Sprachen, die in beiden Schulhäusern
gesprochen werden, vorstellen.

Wir fragten deshalb alle Kinder, Eltern, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Schule an, ob sie
die Sätze oben in ihre Mutter- oder Zweitsprache übersetzen können und per Mail zusenden.

Viel Spass beim Sprachen-Ensemble!



Germanische Sprache

Englisch: We learn not for school, but
for life.

Norwegisch: Vi lærer ikke for skolen,
men for livet.

Schwedisch: Vi lär oss inte för skolan,
utan för livet.

Slawische Sprache

Russisch: Мы учимся не для школы, а для жизни.

Ukrainisch: Ми вчимося не для школи, а для життя.

Romanische Sprachen

Spanisch:

Aprendemos no para la escuela, sino para la vida.

Portugiesisch:

Aprendemos não para a escola, mas para a vida.

Italienisch:

Impariamo non per la scuola, ma per la vita.

Französisch:

Nous n'apprenons pas pour l'école, mais pour la vie.

Und weitere Sprachen

Griechisch:

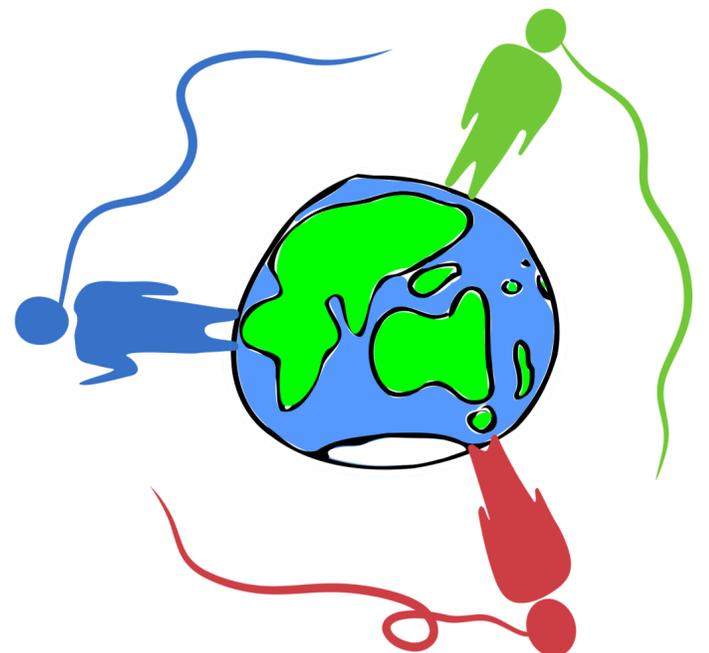
Μαθαίνουμε όχι για το σχολείο, αλλά για τη ζωή.

Türkisch:

Okul için değil, yaşam için öğreniyoruz.

Kurdisch:

Em ne ji bo dibistanê, lê ji bo jiyane fêr dibin.



DIE TAGESSCHULE

Die Klasse 2a erzählt aus der Tagesschule

Auffangzeit 8.00 bis 8.20 Uhr

Morris bringt einen Tigerschnegel mit.
Die Jungs machen ein Puzzle oder
tauschen Pokémonkarten. Ich arbeite
gerne im Morgenheft.
Teo, Ben, Julie

Unterricht 8.20 bis 11.55 Uhr

In Mathematik untersuchen wir gerade
und ungerade Zahlen bis 100.
Im Schwimmen spielen wir
Purzelbaumfangis. Ich kann den
Purzelbaum noch nicht so gut. Herr Hotz
sagt, wenn man crawlen kann, kommt
man schnell vorwärts.
Lea, Julia

Grosse Pause 9.55 bis 10.20 Uhr

Es ist laut. Es ist cool. Wir spielen
Fangis.
Vincent, Leo

Mittagessen 12 Uhr

Es gibt Fleisch, Salat und Sauce. Es gibt
Mais. Die Kräuterbutter aus Paris ist
sehr lecker.
Eric, Lars

Mittagspause 12.30 bis 13.30 Uhr

Es gibt viele Spielzeuge und ein
Rekordbuch mit Spinnen. Wir haben viele
Sitzsäcke.
Justus, Kaya

Nachmittagsschule 13.35 bis 15. 10 Uhr

Wir schauen einen Schneckenfilm. Wir
haben das Thema Schnecken. Frau Emch
liest uns immer aus dem Buch von
Tatatuk vor.
Finn, Magnus, Zora

Klassenrat:

Yanick ist dabei. Wir reden über die
Regeln im Hort.
Lusi, Tara

IL: 15.20 bis 16 Uhr

Zuerst üben wir im Tandem lesen. Dann
spielen wir draussen Boccia gegen
Yanick und Frau Emch. Manchmal
gewinnen wir.
Issra, Leandra, Morris





Für unser neues Schülermagazins wussten wir sofort, dass wir eine Umfrage machen möchten. Das Thema war uns auch schnell klar: Wir wollten herausfinden, wie sich die Religionszugehörigkeiten aller Schüler in unserem Schulhaus darstellen.

Das herauszufinden, war jedoch nicht ganz einfach. Wir wollten die Umfrage anonym machen, damit niemand seinen Glauben offenlegen muss, sich angegriffen fühlt oder sich «zeigen» muss.

Alexa und Aze liefen in einer Lektion durchs ganze Schulhaus, um zu schauen, welche Klassen zu welcher Uhrzeit im Klassenzimmer sind. Wir haben eine Liste jeder Klasse geführt und dann alles aufgeschrieben. Die nächsten Stunden haben wir dann damit verbracht, die Texte über die möglichsten Religionen im Schulgebäude aufzuschreiben und einen klaren Ablauf mit der Umfrage zu erstellen. Während Aze und Coco an den Texten weiterarbeiteten, haben Alexa und Amelie viele kleine Zettelchen für die Religionsumfrage mit der Schneidmaschine zugeschnitten. Nachdem wir alle Texte geschrieben hatten und die Zettel bereit waren, gingen wir von Klasse zu Klasse. Die Schülerinnen und Schüler konnten eine Zahl auf ihren Zetteln notieren, die dann jeweils einer Religion entsprach. Schliesslich mussten wir die den einzelnen Religionen entsprechenden Nummern zählen und die Umfrage auswerten, indem wir die Werte in Prozente umgerechnet haben.

Alevismus

Der Alevismus ist eine Philosophie, eine Sichtweise, welche sich nicht wie die anderen vier Hauptreligionen verbreitet hat. Diese Religion ist ein Naturglaube, der zu den ältesten Religionen der Welt gehört. Ein exakter Beginn dieser Religion lässt sich nicht benennen. Es gibt nicht viel Schriftliches, weil diese Religion eine Zeit erlebte, während der sie verboten und eine erzählte Religion war. Es gibt verschieden Arten von Alevismus. Manche glauben an Gott, oder Allah, andere nicht. Es gibt Türkische und Turkmenische, Kurdische, Zazakische und Aserbaidshische Aleviten.

Die Aleviten haben kein heiliges Buch, doch sie haben ein Instrument, nämlich das Saz oder auch Bağlama genannt. Sie haben sich mit dem Saz Geschichten und Lehren erzählt. Einen eigentlichen Gott kennen die Aleviten nicht, doch sie haben zwölf heilige Personen, auch zwölf Imam genannt, die das Alevitentum verbreitet haben. Die Seele eines Menschen wird als heilig angesehen. Haci Bektas Veli und Pir Sultan Abdal waren auch zwei Heilige Personen und Dichter, die aber nicht zu den zwölf Imam gehören. Bei den Aleviten stehen die Wahrheit, die Natur und das Vertrauen im Vordergrund.

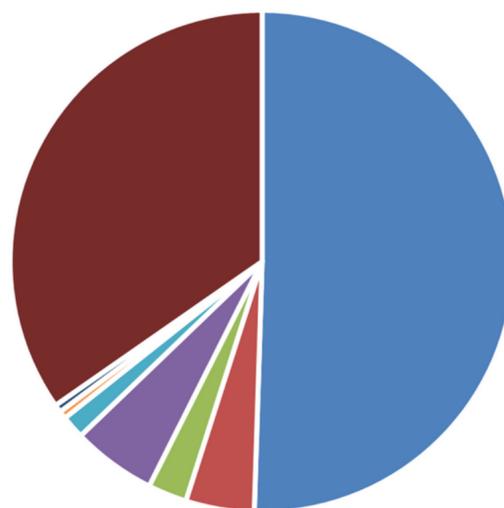
«Okunacak en büyük Kitap Insandır» Haci Bektas Veli
«Das grösste Buch zum Lesen ist der Mensch selbst» Haci Bektas Veli

Islam

Der Islam ist eine sehr verbreitete Religion. Ein Fünftel der Weltbevölkerung sind Muslime. Das sind rund 1,3 Milliarden Menschen. Sie verehren Allah, den Gott ihrer Religion. Der Koran ist die Heilige Schrift des Islams. Wenn im Koran keine Buchstaben oder keine Geschichten mehr stehen, bedeutet es, dass das Ende nahe ist.

Es heisst, dass Allah Mohamed als seinen Propheten auserwählte. Die Muslime beten, wenn möglich, drei Mal am Tag in Richtung Mekka. Es gibt die fünf Säulen des Islam, welche für das Glaubensbekenntnis, das Gebet, das Fasten, die Armensteuer und für die grosse Wallfahrt nach Mekka stehen. Man darf im Islam kein Schweinefleisch essen, keinen Alkohol trinken und die meisten Frauen tragen ein Kopftuch, was für Bescheidenheit und Anstand der Frau steht.

Religionszugehörigkeiten von Schülerinnen und Schülern im Schulhaus Fluntern



- Christen/ Katholiken
- Juden
- Hindus
- Muslime
- Aleviten
- Buddhisten
- Griechisch-Orthodoxe
- Keine Angabe

Griechisch-Orthodox

Das Wort «orthodox» kommt aus dem Griechischen. «Orthos» bedeutet richtig und «Doxa» Verehrung oder Glaube. Das ganze Wort heisst also «rechtgläubig». Für die Orthodoxen ist «Vereinigung aller Seienden, dazu bestimmt, alles was da ist, Gott und die Schöpfung in sich zusammenzuschliessen. Sie ist die Erfüllung des ewigen Plan Gottes: die All-Heit». Die griechisch-orthodoxen Kirchen sind verschiedene Kirchen des byzantinischen Ritus. Ihre Ursprünge liegen wahrscheinlich im 1. Jahrhundert nach Christus. Apostel Paulus gilt als Begründer der griechisch-orthodoxen Kirchen. Anders als in den katholischen Kirchen gibt es in den orthodoxen Kirchen an der Spitze mehrere Patriarchen, die dem Bischofskollegium vorstehen. Nur Männer können das Priesteramt ausüben.

Aze

Buddhismus

Die Buddhisten glauben, dass Siddharta Gautama durch Meditation zur «Erleuchtung» gefunden hat. Das höchste Ziel der Buddhisten ist es, dem Kreislauf zu entkommen, indem kein Karma erzeugt wird, um die sogenannte Buddha-Natur zu leben. Im Zentrum des Buddhismus steht jedoch die Lehre des Buddha, die wie folgt lautet: «Jeder Mensch kann durch Erleuchtung zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, mit Hilfe von Meditation.» Buddha ist kein Gott. Im Buddhismus gibt es keine Götter. Die Bedeutung von Buddha ist der Erleuchtete und ist ein Titel für die Menschen, die zur Erleuchtung gelangt sind. Im Buddhismus wird dies als Eingang ins Nirwana bezeichnet. 5 Prozent der Weltbevölkerung sind Buddhisten.

Judentum

Die Juden glauben, wie auch beispielsweise die Christen und Muslime, an einen Gott. Er ist als Schöpfer der Welt bekannt. Die wichtigste Schrift des Judentums ist die Thora (von Christen wird sie das Alte Testament genannt). Wichtig für gläubige Juden ist die Einhaltung der religiösen Gesetze. Dazu gehören die Einhaltung der religiösen Essgebote und die Beachtung des Shabbats. Der Shabbat ist der jüdische Ruhetag. Er beginnt am Freitagabend und dauert bis zum Samstagabend. Das Judentum kennt eigene religiöse Feiertage und einen eigenen Kalender, der ungefähr 3000 Jahre vor dem Christlichen Kalender beginnt.

Christentum

Das Christentum ist eine sehr verbreitete Religion, da 33 Prozent der Weltbevölkerung Christen sind. Die Christen glauben, dass Jesus auferstanden ist und Gottes Sohn ist. Durch seinen Tod, so steht es in der Bibel, habe er den Menschen von seiner Schuld im Leben erlöst. Die Bibel ist die Heilige Schrift der Christen. Sie besteht aus dem Alten und dem Neuen Testament. Das Alte Testament enthält die fünf Bücher Mose, die Propheten, Geschichtsbücher und die Psalmen, eine Sammlung von Gebeten und Liedern. Das Neue Testament besteht aus den Geschichten von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Eines der bekanntesten Gebete im Christentum ist das Vaterunser. Manche Christen beten auch ein Tischgebet. Das Christentum wurde aus dem Judentum abgeleitet, da Jesus ein Jude war und aus ganzem Herzen an Gott glaubte.

Andere Religionen

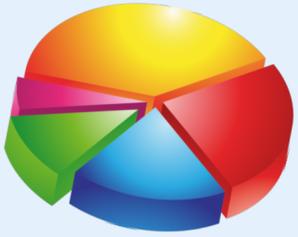
Es gibt viele verschiedene Religionen und Kulturen. Auf der Welt gibt es über acht Milliarden Menschen! Stellt euch vor, wie viele Religionen es dann gibt! Es spielt keine Rolle, welcher Religion jemand angehört. Es hat jeder Glaube seine Berechtigung und Toleranz und Akzeptanz sind wichtig.

Amelie

Atheismus

Atheismus ist, dass man nicht an Götter glaubt. Wer keine Religion hat, glaubt nicht an die Philosophie der jeweiligen Religion.





KLEIDUNG VON DER GANZEN WELT

Ich habe darüber geforscht, welche Kleider auf der Welt getragen werden:

Autorin: Danielle (2. Klasse, Heubeeribüel)

Flamenco (Spanien)

Zum berühmtesten Fest der Region tragen die Frauen Flamencokleider und die Herren dunkle Trachten.



Diwali (Indien)

Beim Diwali-Fest zünden die Menschen Lampen an, öffnen ihre Türen und heissen Lakshmi, die Hindu-Glücksgöttin, willkommen. Es ist ein Fest, das den Neuanfang und den Sieg des Guten über das Böse und des Lichts über die Dunkelheit symbolisiert.



Indische Hochzeit (Indien)

Der Körperschmuck der Frauen ist ein wahres Kunstwerk. Viele halten stundenlang still, um sich am Kopf und an den Händen mit roter Farbe bemalen zu lassen. Der Mann trägt weisse Kleidung und einen Blumen Kranz.

Karneval (Brasilien)

Tolle Kostüme, schillernde Umzugswagen, unglaubliche Tänzer und tausende energiegeladene Festivalbesucher füllen die Strassen dunkle Trachten.



Saint Patricks Day (Irland)

Der 17. März ist überall in Irland ein Gedenktag. Saint bedeutet heilig auf Englisch. Am Saint Patricks Day wird zur Feier des Tages alles Grün gefärbt, sogar die Flüsse werden grün gefärbt. Dies ist für die Umwelt leider nicht so gut. Warum grün? Ganz einfach weil in Irland aufgrund des vielen Regens die Wiesen, Felder und Bäume so unglaublich grün sind.



Kommunion/Firmung (Schweiz)

Wenn katholische Kinder acht oder neun Jahre alt werden, ist es Zeit für die Erstkommunion. Vor dem Fest gehen die Kinder ein halbes Jahr lang zum Kommuniionsunterricht.



Shanami (Japan)

Wenn in Japan zwischen Ende März und Anfang Mai die Kirschbäume blühen ist Hanami. Dieses Fest feiern die Japaner schon seit über tausend Jahren.



Chinesisches Neujahrsfest (China)

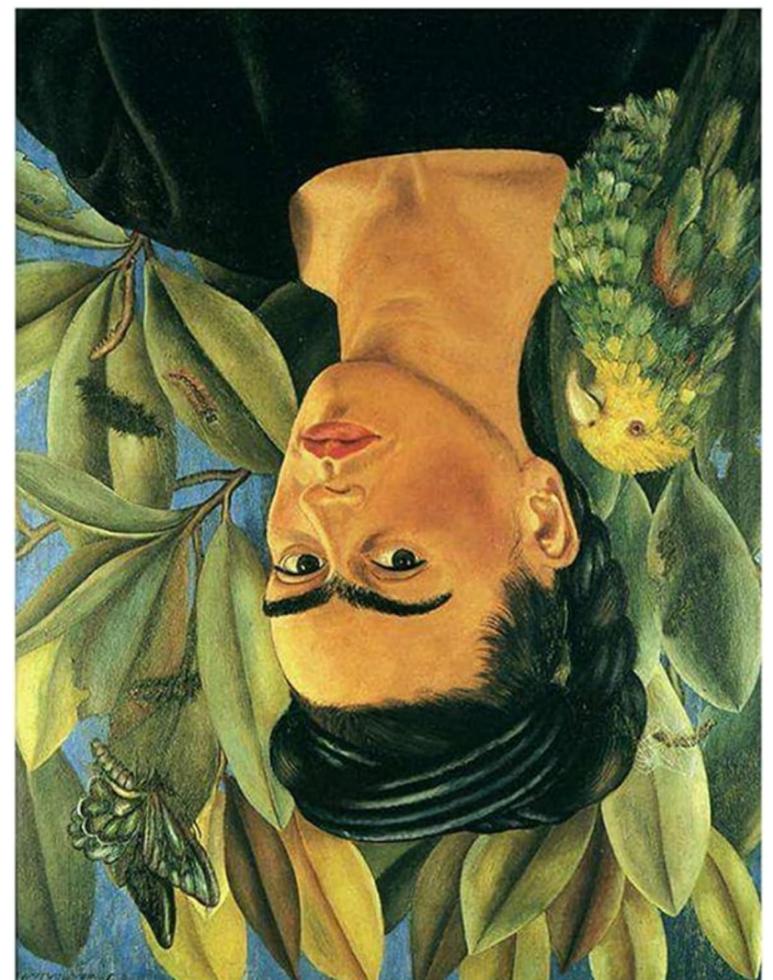
Wenn man im Januar oder Februar auf einmal überall Laternen und rote, mit Tinte beschriftete Papierbänder entdeckt, dann steht das Chinesische Neujahrsfest oder auch Frühlingsfest vor der Tür.



Lösung für den Auftrag auf Seite 29

Teede Nuwe Jaar (Südafrika)

Tweede Nuwe Jaar wird am 2. Januar gefeiert. Tweede Nuwe Jaar ist wie Karneval in der Schweiz. Es gibt Musik und die Leute verkleiden sich.



KIND DER WOCHEN

1 -2 Kl. Heuberibüel

Liebe Kinder

In unserer Klasse arbeiten wir mit dem Lehrmittel Pfade. Dort haben wir darüber gesprochen was Gefühle sind, Komplimente und Freunde. Am Schluss gestalteten wir alle ein Selbstporträt mit Komplimenten zu uns selber.

Die Porträts werden in unserem Schulzimmer aufgehängt und bald führen wir das Kind der Woche ein. Jede Woche wird ein Kind der Klasse, das Kind der Woche sein und steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

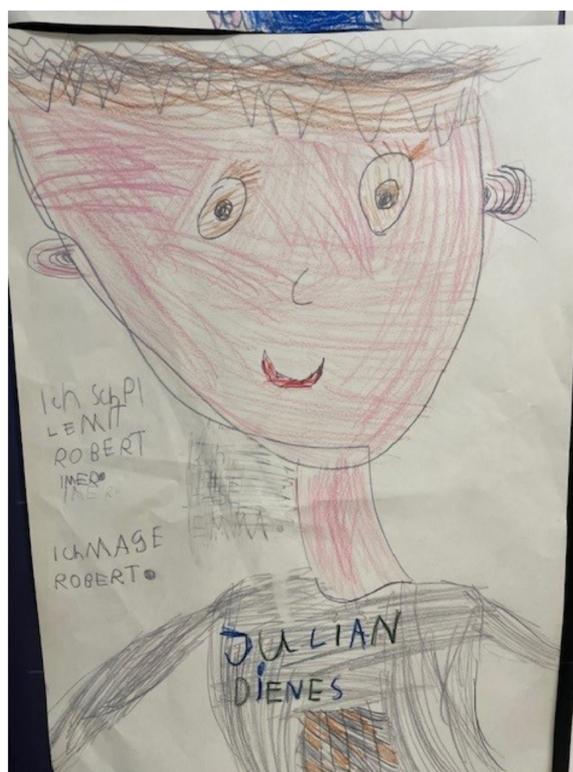
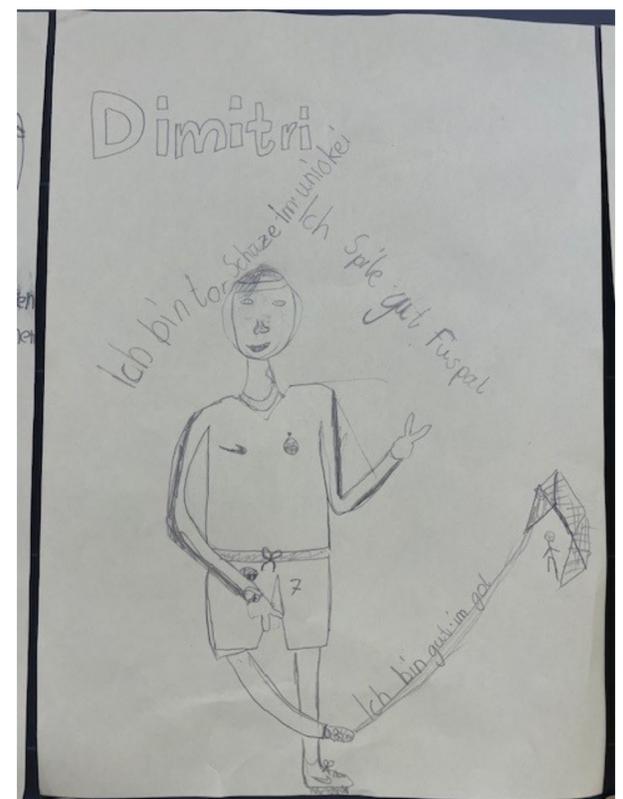
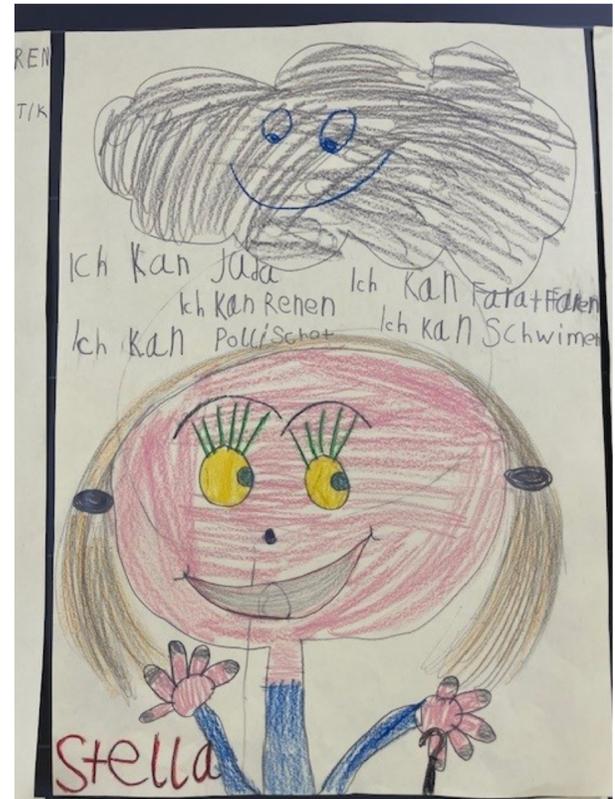
Wir sind stolz auf unsere Porträts.

Auch haben wir mit der ganzen Klasse ein Freundschaftssteckbrief gemacht und jedes Kind erhält ein Exemplar – damit sich alle immer besser in der Klasse kennen lernen.

Liebe Grüsse

Das AdL-Team

Frau Volkart, Herr Krönert und Herr Lutz



BEGABTENFÖRDERUNG

Mein Name ist Ida, ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 5 Klasse bei Herrn Willimann.

Meine Hobbys sind Gitarre spielen und Jazz tanzen.

Ausserdem lese ich sehr gerne und ich mag das Fach Deutsch.

Zurzeit lese ich gerade «Flora Botterblom» und «Mein Birkensommer», das sind beide sehr tolle Bücher. Meine absoluten Lieblings-bücher sind aber «Keeper of the Lost Citys», «Der Weltenexpress», «Rory Shy» und«Alea Aquarius», das sind fast alles Fantasy-Romane.

Weil ich so gerne lese, hat mich Herr Willimann für die Begafö angemeldet.

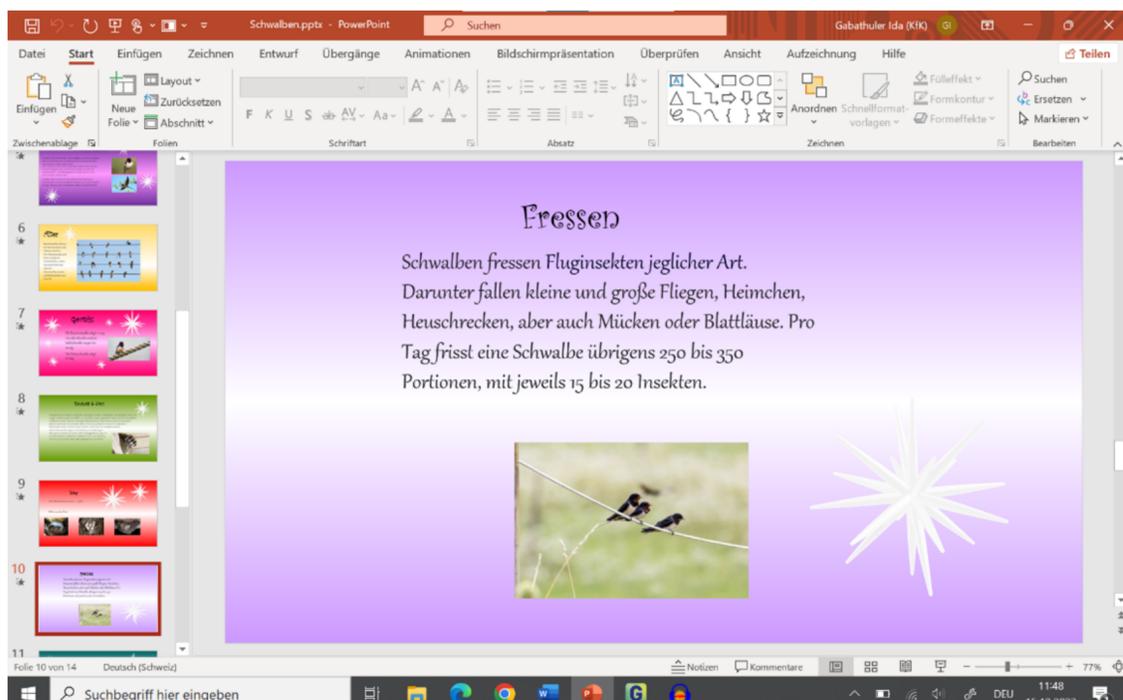
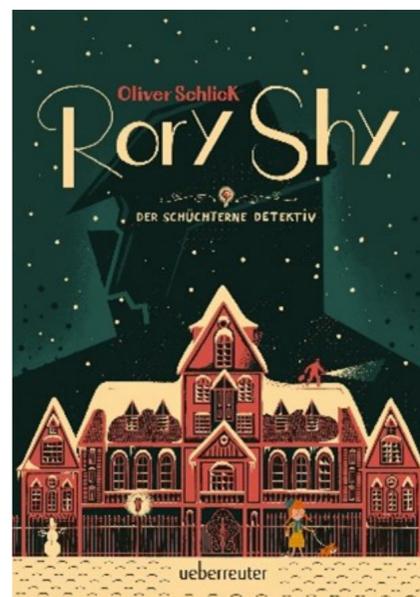
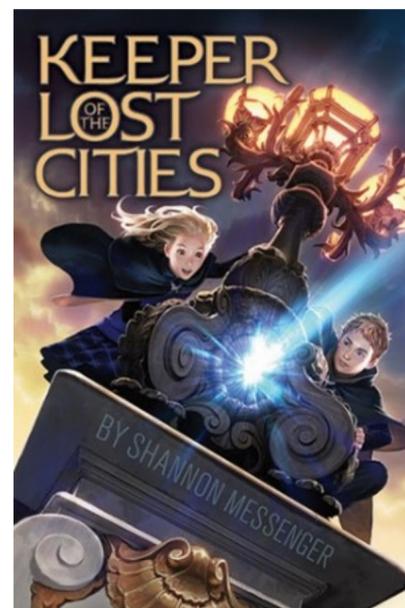
Die Begafö Deutsch ist am Freitagnachmittag von 13:30 – 15:10 Uhr.

Unsere Lehrerin heisst Christina Enderli und sie ist eine sehr gute Lehrerin.

Unsere Klasse hat Frau Enderli auch im Französisch.

Wie erfinden im Begafö oft Geschichten, lösen Deutschrätsel und wir schreiben auch Bildbeschreibungen. Jetzt aktuell machen wir Vorträge. Meiner ist über Schwalben. Andere Kinder machen ihre Vorträge über Menton (das ist eine Stadt in Frankreich) und Zebras.

Wir machen diesen Vortrag auf PowerPoint, das ist ein Programm mit dem man Vorträge gestalten kann. Es ist ein sehr cooles Programm und man kann viele tolle Sachen darauf machen.



Das ist das PowerPoint Programm, mit meinem Vortrag. Ich habe verschiedene Folien gemacht (links und klein) mit verschiedenen Themen.d heading

FERIENHORT

Ausflug ins FIFA Museum mit dem Ferienhort

Mit grosser Begeisterung sind wir alle in das neue Jahr gestartet und haben mit dem Ferienhort das FIFA Museum besucht.



Damit die Kinder nicht hungrig ins Museum gingen, haben wir mit ihnen am Mittag das Züri Bistro besucht und mit ihnen leckere Döner gegessen.



Das Tramfahren ist immer wieder spannend, vor allem mit einer interessanten Lektüre...



Severin vom FIFA Museum hat sich viel Zeit genommen und eine super Führung für uns geleitet. Die Kinder wie auch die Erwachsenen haben sehr viel gelernt zum Thema Fussball.



Zum Schluss durften die Kinder ihre Fussballkünste unter Beweis stellen und tolle Fussballspiele ausprobieren.

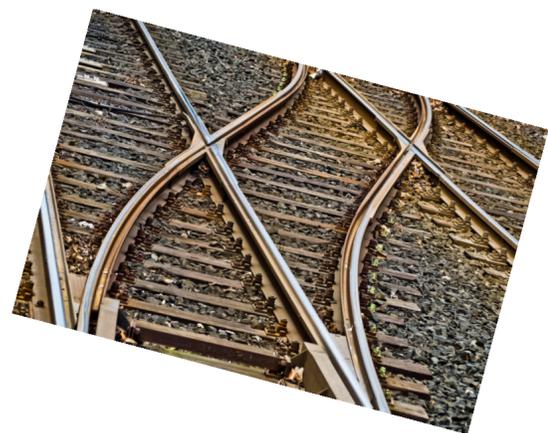
Kaya Beckford

FERIENHORT

Nächster Halt, Tramdepot Irchel!

Im Mittag-und Abendhort an der Herzogstrasse 17 wurde zwischen Februar 2023 und Juli 2023 fleissig gewerkelt und gearbeitet. In einer Projektarbeit haben die Kinder verschiedene Berufe kennengelernt. Einer der Höhepunkte war dabei der Besuch des Tramdepot Irchel. Durch einen Elternkontakt hatte die Kindergruppe die Möglichkeit die Arbeit in einem Tramdepot näher kennenzulernen.

Um 14.15 ging es mit Bus und Tram los. Bei der Tramstation «Universität Irchel» hat uns Herr I., Sicherheitsbeauftragter der VBZ, in Empfang genommen. Im Depot gab es viel zu bestaunen und die Kinder hatten viele Fragen: «Warum hat es hier so viele Briefkästen?» «Warum hat diese Tram keine Nummern?» «Was ist das für ein Zimmer?». Die Fragen der Kinder wurden geduldig und in einfacher Sprache beantwortet. Bei der Besichtigung haben die Kinder gesehen, wie man ein Tram repariert, wie es von unten aussieht und wie viel Kraft eine Weichenstellung braucht. Absolutes Highlight war die Extrafahrt mit einem Tram für die Kinder. Als alle Kinder auf ihrem Platz sassen, hat Herr I. erklärt, warum es so wichtig ist, im Tram zu sitzen und sich gut festzuhalten. Zur Veranschaulichung wurde dann bei der Extrafahrt zwischen der Strecke «Universität Irchel – Milchbuck» eine echte Notbremsung durchgeführt. Alle sind natürlich unbeschadet davongekommen und nach anfänglichem Staunen riefen die Kinder: «Nochmal!». Der Ausflug war ein voller Erfolg und zum Abschluss wurde dem VBZ-Mitarbeiter als Dankeschön, Zeichnungen und Schokolade überreicht.

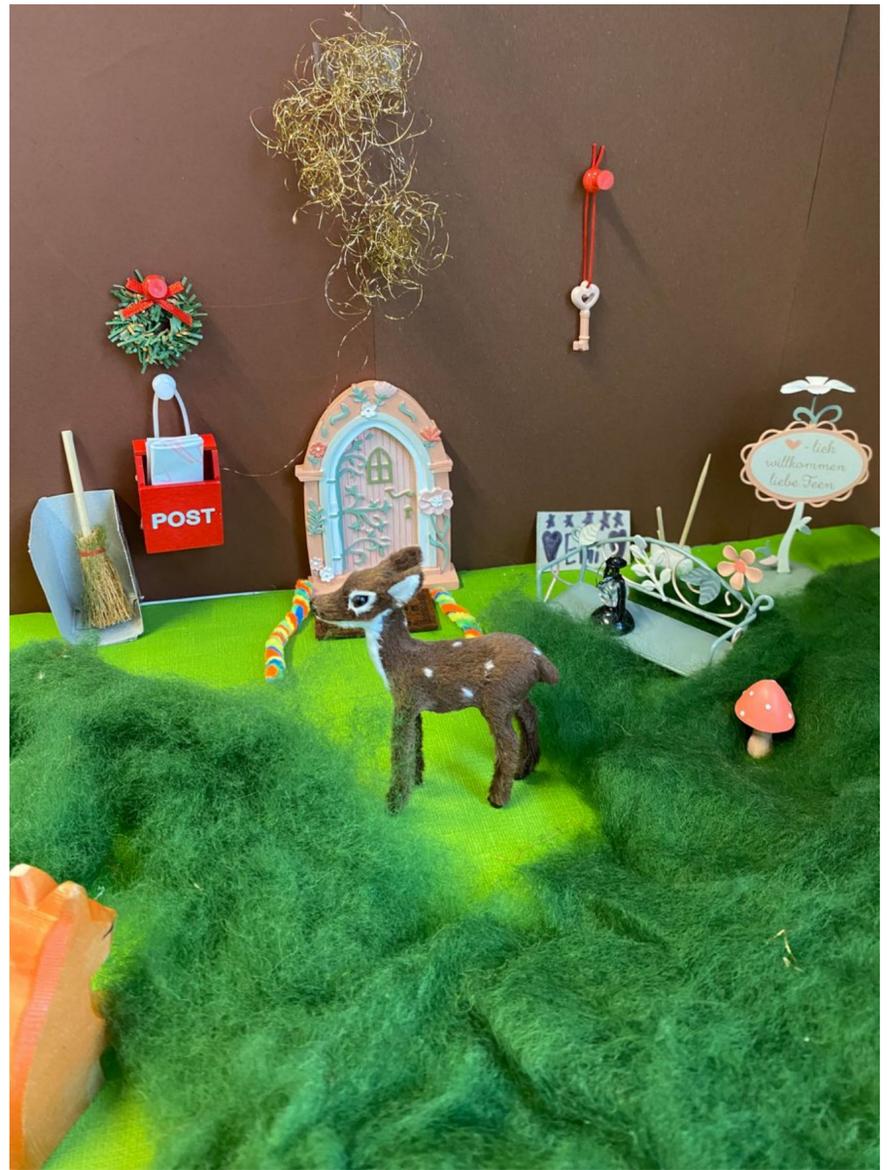


BLITZLICHT AUS DEM KINDERGARTEN

Im Kindergarten Fluntern ist in der Adventszeit eine Wichtelin eingezogen. Das Gedränge vor ihrer Türe ist gross, alle wollen sehen ob Emmi etwas Neues vor die Türe gestellt hat oder ob sie sich vielleicht doch einmal zeigt?

Gefaltete Raketen auf dem Weg ins Weltall vom Kindergarten Heubeeribüel.

Vor den Weihnachtsferien gab es im Kindergarten Hadlaub unsere Adventsgeschichte als Schattentheater zu sehen.



KAPLA CHALLENGE HEUBEERIBÜEL

Es war ein ganz normaler Mittag und zusammen hatten wir die Idee, beim Kapla Wettbewerb mitzumachen, um zu zeigen was wir draufhaben.

Wir schnappten uns zwei Kapla Kisten. Nach einigen Minuten war der Turm schon sehr hoch. Später benötigten wir Stühle und danach sogar auch Leitern. Als der Turm schon fast die Decke erreicht hat, konnten nur die Grössten weiter bauen. Als wir fertig waren, machte Lea ein Foto von uns.

Und tatsächlich haben wir gewonnen. Als wir es erfahren haben, freuten wir uns sehr. Wir durften im Heubeeribühl «Restaurant» Znüni essen. Es gab: Muffins, Chips, Überraschungsteller, Fitness-Teller, Wasser, Orangensaft, Ovo-Milch und Sirup. Es war coooooooooooooooooooooooooool.



KAPLA SIEGERLISTE



Sieger kreativ Unterstufe



Sieger Höhe Unterstufe



Sieger kreativ Mittelstufe



Sieger Höhe Mittelstufe

PROJEKTWOCHE

Vom 8. – 12. April findet unsere Projektwoche statt. Wir freuen uns sehr!

In dieser Woche, werden wir eine eigene Stadt sein: **FLUMBEERY HILLS**

Der Name wurde vom Kinderparlament aus euren Vorschlägen ausgewählt.

Ihr werdet in euren Klassen aber auch in gemischten Gruppen verschiedene Sachen zum Thema «Stadt» machen und erleben. Zusammen wollen wir eine eigene Stadt sein. Es gibt eine Baustelle, eine Post, eine Gruppe erstellt ein Memory, eine andere Gruppe macht einen Blumenladen und sogar ein Kaffee wird es geben. Einige Dinge wird es nur in Fluntern geben, andere nur im Heubeeri. Aber so ist das auch in einer Stadt, in einem Quartier gibt's gerade eine Baustelle und im anderen Quartier vielleicht eine Sternwarte oder ein Hotel. Lasst euch also überraschen, was ihr in Flumberry Hills alles antreffen werdet und gestaltet mit uns die Stadt, vielleicht erfindet ihr im Architekturbüro ein tolles Haus.

Am Freitagnachmittag stehen dann alle Zimmertüren offen, du kannst dann die anderen Schulzimmer besuchen und sehen, was die anderen Gruppen oder Klassen alles gemacht haben.

Nun suchen wir noch ein Wappen für unsere Stadt. Es sind schon einige Vorschläge eingegangen. Das Kinderparlament wird wieder entscheiden, welches Wappen uns durch die Woche begleiten wird. Danke für alle eure Ideen. Einige Wappen drucken wir euch hier ab.





Und noch etwas ganz Tolles an unserer Stadt. Der Radiobus kommt vorbei, denn unsere Stadt braucht natürlich auch ein Radio! Wir dürfen alle Sendungen selber machen, einige von euch werden Reporter oder Reporterinnen sein, ihr werdet in den Klassen Sendungen vorbereiten und natürlich auch die Musik, die gesendet wird, auswählen.

Montag und Dienstag: Der Bus ist im Heubeeri.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Der Bus ist im Fluntern

Alle Klassen werden während der Woche etwas senden. Wir freuen uns über Zuhörerinnen und Zuhörer, eure Eltern, Grosseltern oder Nachbarn dürfen gerne mithören.

www.powerup.ch

Hier kann man über das Internet mithören:



Wir sind sehr gespannt auf alle eure Radiosendungen!

Sibylle Zweifel und Annekäthi Lutz, Schulleitung

SPORT NEWS

Wir 4. Klasse Heubeeribüel machen am Handball-Schüeli 2024 mit!



Alles begann an einem Sonntagmorgen. Zusammen fuhren wir zur Sporthalle Blumenfeld. Wir alle glaubten, dass wir verlieren würden, ausser Merlin. Ohne zu zögern gingen wir in die Garderobe und zogen uns um. Ein paar Minuten später standen wir in der Halle, wärmten uns ein und machten ein Schusstraining. Manuelle, die Mutter von Martin, war unsere Trainerin. Ehrlich gesagt, das Warten war sehr langweilig. Das änderte sich rasch, als der erste Match begann.

1. Spiel gegen Milchbuck

Angespannt warten wir auf unser erstes Handballspiel gegen Milchbuck. Das ganze Team steht bereit auf dem Feld. Genau in dieser Sekunde pfeift der Schiri das Spiel an. Unser Gegner ist unvorbereitet. Max passt den Ball zu Merlin, der sprintet nach vorne und schießt das erste Tor. Das ganze Team jubelt! Unser Team ist in Bestform. Nun hat Milchbuck Anstoss. Sie passen, doch wir decken sie sehr gut, sodass sie den Ball verlieren. Wir passen in einem Zick-Zack und schießen den Ball auf das Tor. Der Ball fliegt mit ungeheurem Tempo im hohen Bogen in das Tor. So geht es immer weiter bis es 13:0 für uns steht. In der letzten Spielsekunde schießen wir das 14te Tor. Der Schiri pfeift das Spiel ab. Wir rennen jubelnd vom Platz. Wir haben unser erstes Spiel gewonnen!

2. Spiel gegen Vogtsrain 1

Im zweiten Match haben wir gegen Vogtsrain gespielt. Als wir aufs Spielfeld kamen, waren wir sehr cool! Auf einmal bemerkten wir, dass sie sehr gut waren. Kurz darauf lagen wir sieben drei zurück. Als die Eltern der Gegner schrien, hielten es unsere Eltern nicht mehr aus und schrien noch lauter! Max wusste, dass er sich anstrengen musste. Bald darauf kriegten wir einen Penalty zugesprochen und Merlin wurde nur für den Penalty eingewechselt. Glücklicherweise verwandelte er ihn. Ab diesem Zeitpunkt ging es nur bergauf. Später bekam Vogtsrain einen Penalty. Wir alle zitterten. Max, unser Torwart bekam weiche Knie. Aber der Schütze verschoss. Schliesslich schoss William noch zwei Tore und wir gewannen neun zu sieben. Wir haben der Trainerin richtig Angst gemacht.

PS: Als wir hinten lagen, dachten wir, es sei alles verloren. Jedoch konnten wir mit viel Willen das Blatt wenden und gewinnen.

3. Spiel gegen Schütze

Nach dem zweiten Match gab es eine gewöhnlich lange Pause. Erleichtert trainierten manche für den nächsten Match. Im nächsten Augenblick ging es wieder los und wir standen bereit für den Spruch. Nach wenige Sekunden piff der Schiri an und es gab schon ein Tor für unsere Gegner. Angespant machten wir den Anstoss vom Mittelpunkt. Wir rächten uns und nach wenigen Pässen stand es eins zu eins. Es war wieder Gleichstand. Danach mussten viele aufs Feld eingewechselt werden und die anderen auf die Bank sitzen. Viele Tormöglichkeiten der Gegner misslangen, weil wir sehr dicht deckten. Wir jagten dem Gegner den Ball ab und passten von links nach rechts zum gegnerischen Tor. Kurz darauf gab es ein Tor und es stand 2:1. So ging es die ganze Zeit weiter. Aber sie schossen auch noch ein paar Tore. Zum Schluss stand das Ergebnis 8:6 für Heubeeribüel. Voller Freude rannten wir umher und klatschten ab.

4. Spiel gegen Vogtsrain 2

Wir haben gegen Vogtsrain 2 gespielt und wir haben 11:7 gewonnen. Es war sehr spannend. Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben, weil wir wussten, dass wir dieses Spiel gewinnen müssen. Wir waren sehr stark. Wir haben an uns geglaubt. Dieses Spiel war sehr wichtig. Unsere Eltern waren die Lautesten. Wir hatten eine gute Taktik. Es war sehr toll. Auf dem Feld haben wir vollen Einsatz gezeigt. Unser Gegner hatte keine Chance mehr. Wir hatten immer den Ball, sodass sich unsere Gegner aufgeregt haben. Ein Spiel dauerte 18 Minuten. In den ersten drei Minuten stand es 2:0. Kurz darauf schossen die andern das 2:1. In der 14. Minute stand es 6:7 für Vogtsrain 2. Doch dann glichen wir zu 7:7 aus und auf einmal stand es 11:7 für uns. Nun wussten wir, dass das nur noch 1 Minute dauerte und wussten bereits, dass wir weiter waren am Handball-Schüeli.

Nach dem vierten Spiel waren wir erleichtert. Insgesamt haben wir mit 42 Toren eine starke Leistung gezeigt. In acht Wochen, am 3. März steht unser Team nun im Zürich-Finale. Sollten wir dieses gewinnen, so kommen wir ins Kantonsfinale und später ins Schweizerfinale. Wir träumen davon. Drückt uns die Daumen!

Jennifer, Luis, Tim, Martin, Merlin, Max, Robert, Emilio und William
4. Kl Heubeeribüel



**DAS
🏆 HANDBALLSCHÜELI 🏆
(Zusammenfassung)**

Am Anfang waren wir Corsin, Mathieu, Viktor, Eliot, Justin, Max und Maurice sehr aufgeregt, unser Team von der 5. Klasse Heubeeribüel wollte unbedingt gewinnen. Wir liefen uns warm und riefen unseren Teamspruch «Ein Schulhaus, ein Team».

Unsere Mannschaft besprach noch ein letztes Mal die Taktik. Nachher rannten wir die Treppe hinunter und spielten unseren ersten Match, bei dem wir 2 Punkte holten (18:9). Unser Team holte sich beim nächsten Spiel auch den Sieg: 19:9.

Das dritte Spiel war gegen Balgrist. Sie waren nicht besonders gut und einfach zu besiegen. Wir gewannen das Spiel mit grossem Abstand (15:7).

Das vierte Spiel war eine Challenge. Wir gaben unser Bestes. Es lohnte sich, weil wir Freilager mit 21:7 «rasierten». Als wir gewannen, rannten wir erleichtert und jubelnd in der Halle herum. Wir sind im Finale!

Danach stürmten wir mit voller Energie zu den Mädels, um sie für das letzte Spiel zu unterstützen und zu motivieren.





Sonntag, den 14.1.24

Es war 13.20 Uhr als wir Mädchen der 5. Klasse Heuberibüel uns vor dem Schulhaus Rämibühl in Zürich trafen. Alle waren sehr aufgeregt, denn es war Handballschüeli!

Als wir die Sportanlage betraten, roch es nach heissen Hot Dogs. Wir stiegen in den dritten Stock und begaben uns in die Umkleide. Nachdem wir uns umgezogen hatten und einen Schritt aus der Tür gegangen waren, fuhr uns ein kühler Wind durch den Körper. Kurz darauf gingen wir in eine Trainingshalle und haben uns dort warmgelaufen. Dazu gehörten Tore schießen, verteidigen und viele verschiedene Körperübungen. Die meisten Mädels waren schon sehr erschöpft und müde. Es fühlte sich wie ein geladener Vulkan an, der gleich ausbrechen würde. Nachdem wir das Teamfoto geschossen hatten, hiess es für uns direkt zum ersten Spiel gegen Triemli.

Piiiiiiiiiiiep das Spiel begann. Es herrschte eine angespannte Stimmung. Doch trotzdem gewannen wir das Spiel mit 6 Toren.

Nach dem Spiel waren wir alle ausser Puste. Wir gingen mit einem grossen Lächeln im Gesicht in die Garderobe. Nach einer Pause hatten wir das nächste Spiel gegen Bachtobel. Als wir auf dem Spielfeld standen, waren alle sehr nervös. Daraufhin ertönte ein lauter Pfiff. Das Spiel begann! Wir passten, prellten, schossen, eroberten den Ball und deckten die Gegner. Somit haben wir das Spiel mit 7:2 gewonnen!

Unsere Beine fühlten sich langsam schlapp an. Wir schlenderten in die Umkleiden. Dort haben einige von uns Hotdogs gegessen. Der Hotdog schmeckte grossartig. Nach einer guten Pause wurde es langsam ernst! Falls wir dieses Spiel gewinnen würden, würden wir weiterkommen, falls nicht, wäre das Handballschüeli für uns gelaufen! Als wir auf dem Spielfeld standen, spürten wir eine Aufregung in uns. Die Gegner waren gross und eine Spielerin war sehr stark im Punkten. Da lief uns schon ein kalter Schauer über den Rücken.

Pieppppp das Spiel begann! Wir kassierten einige Tore, das frustrierte uns schon. Doch dann wurde uns klar, wir mussten besser verteidigen und mehr Tore schießen. Einige haben Pässe gespielt, und dann haben ein paar Mädels die Goals geschossen. Eins nach dem anderen. Die Stimmung wurde immer lauter und lauter. Die Jungs haben uns sehr unterstützt. Noch ein paar Minuten! In der Halle herrschte eine wilde Stimmung. Als der Abschlusspfiff ertönte, wurde die Menge leise. Die Schiedsrichterin fasste in ihre Hosentasche und zog einen Block hervor. Sie verkündete laut « Die Gewinnerinnen sind.....

Das Schulhaus Heuberi!!! »

Als wir das hörten, rannten manche aufs Spielfeld und wir jubelten umher. Wir konnten es nicht fassen. Unsere Beine waren weich wie Gummi. Alle waren so müde, aber überglücklich!

Als wir in der Garderobe sassen, hatten wir es zwar mit ein paar Konfrontationen zu tun, aber unser Team liess sich nicht unterkriegen und wir freuten uns weiterhin über unseren Sieg!!!

Geschrieben von: den Queens 👑

Schnällseht Zürifuchs

Team Heuberibüel 4.und 5. Klasse zusammen 1. Rang



Einzelresultate:

6. Klasse

Elodie Killer, Klasse 6B Rüttimann, 3. Rang
Elsa Vidlund, Klasse 6B Rüttimann, 4. Rang

5. Klasse

Justin Schürch 5. Klasse Heuberi Burbo
Meichtry, 1. Rang
Maximilian Windmüller 5. Klasse Heuberi
Burbo Meichtry, 2. Rang
Neomi Triet 5. Klasse Heuberi Burbo
Meichtry, 3. Rang
Viktor Wohlfahrt 5. Klasse Heuberi Burbo
Meichtry, 3. Rang

4. Klasse

Jennifer Schürch 4. Klasse Heuberi
Fernandez Suter, 1. Rang



Futsal Schüeli 26. November 2023

5. Klasse Heuberi Burbo Meichtry 1. Rang
4. Klasse Heuberi Fernandez 1. Rang



Handballschüeli 4. Klasse Fernandez ist im Final

RÄBELIECHTLI



Räbeliechtliumzug Heubeeribüel, 9.11.2023

Anfangs November war es endlich wieder soweit: der Räbeliechtliumzug des Schulhauses Heubeeribüel stand vor der Tür. Im Vorfeld wurde der Anlass fleissig von einigen Elterndelegierten und Mitgliedern des Schulpersonals organisiert.

Voller Vorfreude wurden in den Klassen die Räbeliechtlielieder geübt und zu Hause gemeinsam mit den Eltern die Räben geschnitzt.

Auf der Escherhöhe trafen sich Eltern, Kinder und das Schulpersonal schliesslich am Donnerstagabend vor einem grossen Feuer, um gemeinsam das Räbeliechtlifest zu feiern. Stimmungsvoll leuchteten die vielen liebevoll geschnitzten Räben im dunklen Wald, genauso wie die begeisterten Kinderaugen.

Um das grosse Feuer stehend sangen die Kinder gemeinsam wunderschöne Räbeliechtlielieder, die durch den ganzen Wald klangen. Nach diesem musikalischen Höhepunkt zogen die Kinder in ihren Klassen zurück Richtung Schulhaus Heubeeribüel, ihre leuchtenden Räben in der Hand. Kräftig wurden dabei auf dem Rückweg ohne Unterbruch die Räbeliechtlielieder gesungen und die schöne Stimmung genossen.

Grosse Fackeln, von den Eltern getragen, wiesen dabei den Weg durch den dunklen Wald.

Zurück beim Schulhaus Heubeeribüel wartete auf die hungrigen Kinder und Erwachsenen schon ein Festschmaus. Es gab Wienerli, warmen Punsch und Glühwein, um sich wieder aufzuwärmen.

So fand dieser stimmungsvolle Abend einen gemütlichen Abschluss im Kreise der Familien.

Vanessa Bürgler

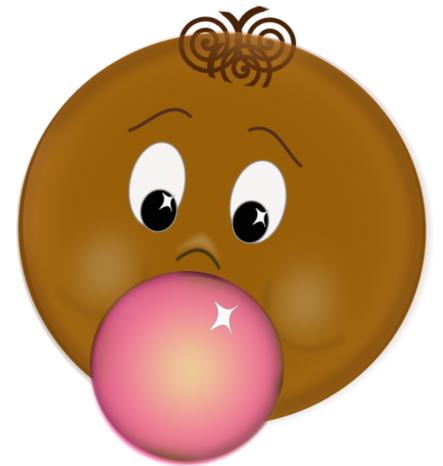


TTG PROJEKT

Kaugummi-Maschine

Wir haben im TTG bei Herrn Schmid letztes eine Kaugummi-Maschine hergestellt. Es waren alle möglichen Motive dabei, z.B. Tiere, Landschaften, Objekte und vieles mehr. Es hat sehr viel Spass gemacht. Die Maschine besteht hauptsächlich aus Holz und einem Marmeladenglas. Danach kann man das Holz anmalen und richtig kreativ werden. Herr Schmid hat sehr viel zum Verzieren und verschiedene Farben. Die Motivation war da! Es gab den Schiebe- oder Drehmechanismus. Die meisten Kinder haben den Drehmechanismus gemacht. Die Anleitung war nicht so kompliziert und wir mussten zuerst einen Entwurf machen. Herr Schmid hat alles gut erklärt und gezeigt. Am Ende wurden Kaugummis in die Kaugummi-Maschine gefüllt. Die Kinder waren (oft) sehr zufrieden mit ihren Kaugummi-Maschinen. Für uns war es bis jetzt die coolste TTG-Arbeit. Wir haben eine Umfrage mit 15 Personen gemacht und acht Personen haben das Kaugummiessen am besten gefunden und die anderen sieben haben das Dekorieren am besten gefunden.

Elena & Letizia 5.Kl Nussbaumer



WEIHNACHTSINGEN

Ein weiteres Jahr ist wie im Flug vorbeigegangen und somit auch das alljährliche Weihnachtsingen in der Kirche Fluntern. Die Schülerinnen und Schüler haben fleissig ihre Singstimmen trainiert und die Nervosität war gross unmittelbar vor der grossen Aufführung. Es war ein rundumer Erfolg!



Spendenaktion am Weihnachtsingen für Schulen in Kenya

Lewa bezeichnet ein 248 km² grosses Schutzgebiet am nördlichen Fusse des Mount Kenya. Das ist etwa so gross wie der Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Die Lewa Wildlife Conservancy engagiert sich seit 28 Jahren im Norden Kenias. Sie schützt dabei in einem Nationalpark Tiere, z.B. die Nashörner. Auch viele andere Tiere werden im Reservat vor Wilderei geschützt. Die Organisation Lewa Wildlife Conservancy möchte auch die Menschen, die dort wohnen, unterstützen. Sie sollen eine Perspektive für ihre Zukunft haben. Daher gibt es Unterstützung mit Bildung, Gesundheitsversorgung und bei der Landwirtschaft. Das Lewa Education Programm existiert seit 2000 und betreibt 23 Schulen im Gebiet.

Der Rotary Club Zoo Zürich und auch der Zoo Zürich unterstützen dieses Projekt finanziell. Mit den gesammelten Geldern aus dem Weihnachtsingen werden die Schulen unterstützt und digital ausgerüstet.

Wir danken für die grosszügigen Spenden! Wir haben an den drei Weihnachtsingen 7954.30 Fr. eingenommen.



MUSEUMSBESUCH

November 2023: Besuch im Musée Visionaire, Shaul Knaz

Die 4. Klasse von M. Gorini und B. Geiger hat einen Ausflug ins Musée Visionaire gemacht. Das Musée hatte seinen 10. Geburtstag.

Shaul Knaz lebte in einem Kibbuz, aber nicht wie bei uns. Er ist in einem Kinderhaus aufgewachsen. In der Nacht hatte er Heimweh. Es gab noch schlimmere Sachen, wie Krieg. Den erlebte er. Aber das war die Geschichte.

Die Kunst von ihm war lustig. Er malte Strichmännchen, Formen, Gestalten und vieles mehr. Es war wie ein Wimmelbild. Die Geschichten hat er übereinander gezeichnet. Nicolas Boisier

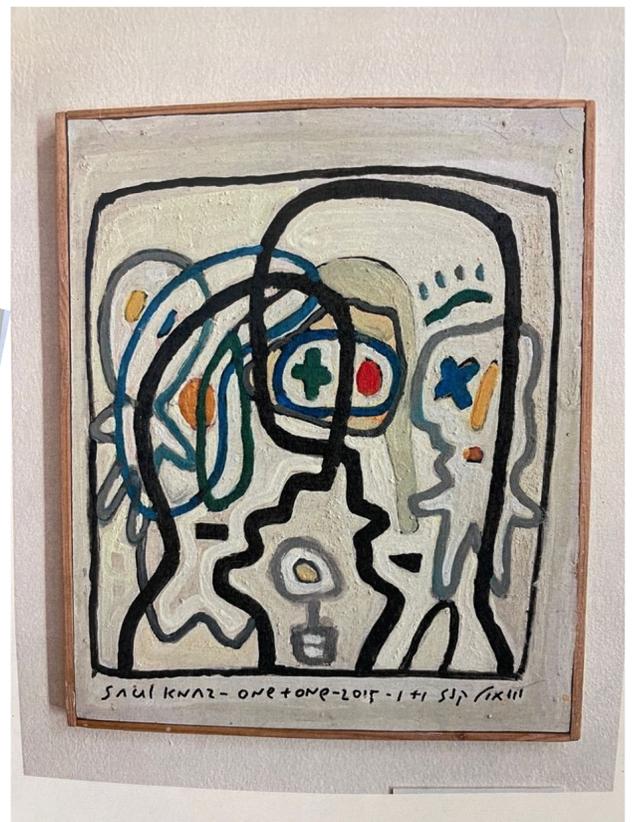
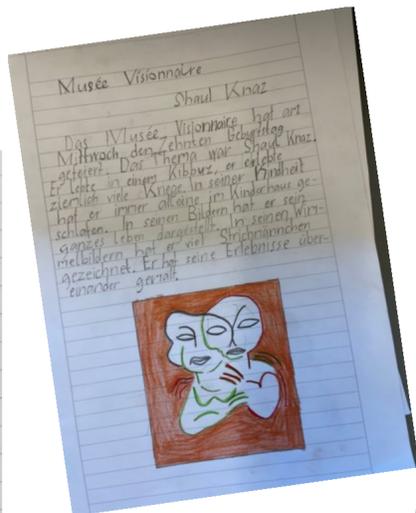
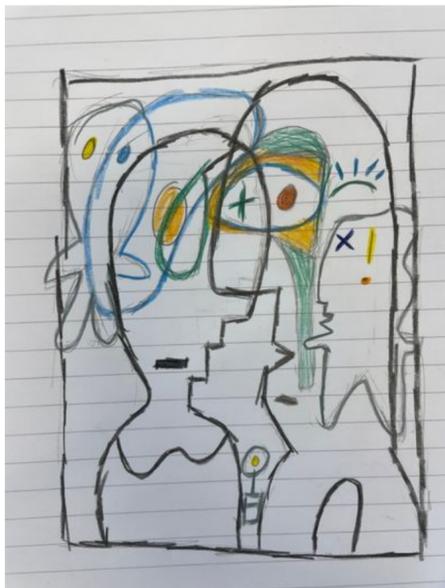
Das Musée Visionaire feiert seinen zehnten Geburtstag. Dieses Mal nehmen wir Shaul Knaz besser unter die Lupe. Er ist ein Künstler, der gerne Wimmelbilder malt. Er lebte in einem Kibbuz. Ein Kibbuz ist wie ein kleines Dorf. Dort leben viele Menschen miteinander. Es gibt ein Kinderhaus und ein Elternhaus. Alle Kinder schlafen zusammen. Wenn jemand Geld verdient, verdient das ganze Kibbuz Geld. Als Shaul Knaz ein Erwachsener wurde, zeichnete er. In den Wimmelbildern malte er fast nur Strichmännchen. Strichmännchen in Frieden und im Krieg und vieles mehr. Er zeichnete auch die Vergangenheit und die Gegenwart im gleichen Bild. Die Vergangenheit malt er grau und traurig. Die Gegenwart dagegen farbig und fröhlich. Er erlebte insgesamt 7 Kriege. Wir haben ein Klassenbild gemalt. Jeder / jede konnte selber etwas malen. Ich habe ein Gemälde abgezeichnet.

Rebecca Zana



Das Musée Visionaire hat am Mittwoch den zehnten Geburtstag gefeiert. Das Thema war Shaul Knaz. Er lebte in einem Kibbuz, er erlebte ziemlich viele Kriege. In seiner Kindheit hat er immer alleine im Kinderhaus geschlafen. In seinen Bildern hat er sein ganzes Leben dargestellt. In seinen Wimmelbildern hat er viele Strichmännchen gezeichnet. Er hat seine Erlebnisse übereinander gemalt.

Lyo Gablinger



WEIHNACHTSGESCHICHTEN

Auf den folgenden beiden Seiten findest du diverse Weihnachtsgeschichten der 2. Klasse Holzer/Herrmann.

Die Schülerinnen und Schüler hatten wie du rechts siehst ein Auftragsblatt und haben mithilfe der Anleitung eine Weihnachtsgeschichte mit passendem Bild hergestellt.

Viel Spass beim Lesen!



Plötzlich-Geschichte mit dem Weihnachtsmann



Das musst du machen.	So kannst du es formulieren.
Titel Schreibe den Titel.	
Einleitung Beschreibe die Tageszeit.	Es war ein dunkler Winterabend. Es war finstere Nacht. Es war mitten in der Nacht.
Situation Schreibe, wo der Weihnachtsmann spaziert. Schreibe, was der Weihnachtsmann macht.	Da ging / spazierte / ... der Weihnachtsmann durch ... / über ... Der Weihnachtsmann ...
Überraschung Schreibe, was plötzlich geschieht.	Plötzlich ... Vermutlich ... / Er vermutete, dass ...
Konsequenzen Schreibe, was die Auswirkungen der Überraschung sind.	Das bedeutete, dass ... Nun hatte der Weihnachtsmann ein riesiges Problem, weil ...
Lösung Schreibe, wie die Situation ausgeht.	Zum Glück ... , obwohl ... / weil ... Leider ... Dummerweise ...



Der verlorene Sack

Mitten in der Nacht flog der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten los. Plötzlich merkte er, dass er seinen Sack verloren hatte. Zum Glück konnte der Weihnachtsmann den Sack noch rechtzeitig finden und dann kam er noch pünktlich an.

FLIAH



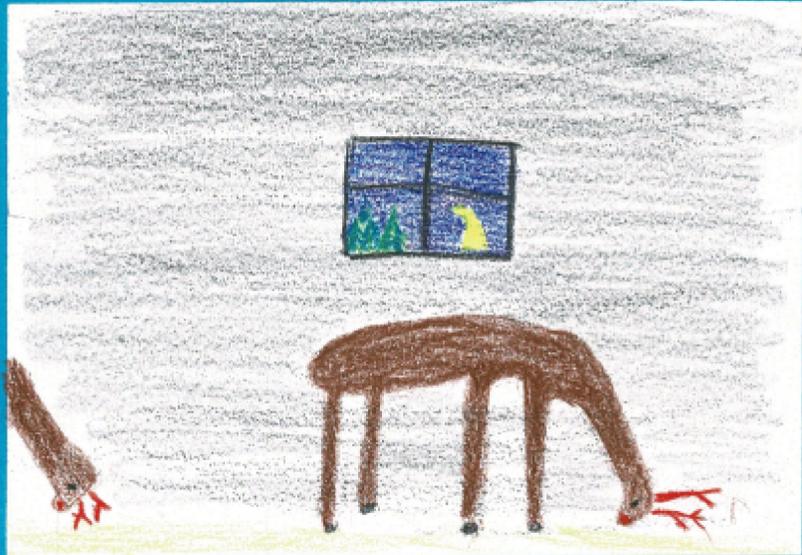
Das Glück

Der Weihnachtsmann ging am Abend zu seinen Rentieren. Plötzlich sah er, dass seine Rentiere krank sind. Zum Glück hatte er noch Pferde und so konnte der Weihnachtsmann die Geschenke doch noch rechtzeitig verteilen.



Die Kranken Rentiere

Es war mitten in der Nacht. Der Weihnachtsmann packte seine Sachen. Er ging zu den Rentieren. Da sah er dass alle Rentiere krank sind. Das bedeutete, dass er laufen müsste. Zum Glück kam er trotzdem rechtzeitig zu den Kindern.



Eliane

Das verletzte Leitrentier

*

Marie

Es war ein dunkler Winterabend, ein besonderer Abend, "Heiligabend". Gerade wollte der Weihnachtsmann mit dem Schlitten los. Da merkte er plötzlich, dass das Leitrentier verletzt war. Das bedeutete, dass er nicht zu den Kindern konnte. Leider gab es nun keine Geschenke für die Kinder.



Der falsche Sack

Alessia

Es war ein dunkler Winterabend. Der Weihnachtsmann stapft durch den Schnee.

Plötzlich merkt er, dass er den Sack mit den Karotten eingepackt hat, statt jenen mit den Geschenken!

Das bedeutet dass er wieder zurück stapfen muss.

Zum Glück kommt er nicht zu spät zu den Kindern.

Der umgefallene Baum

*

Es war ein dunkler Winterabend. Der Weihnachtsmann fuhr mit seinem Schlitten durch den Wald. Plötzlich fiel ein Baum vor ihm um. Zum Glück konnte der Weihnachtsmann rechtzeitig stoppen und konnte weiterfahren.

-- 012. 2023



GESCHICHTEN

Die Grenze

Zwischen der Welt und dem Weltraum gibt es eine Grenze. Das wusste früher jeder. Aber niemand traute sich, die Grenze zu überschreiten, denn sie wurde von drei Zyklopen streng bewacht. Manche, die sich trauten, über diese Grenze zu gehen, wurden nie mehr gesehen.

In einem kleinen Dorf lebte einmal ein Junge, der dafür bekannt war, dass er alles wissen musste. Er war klein und dünn, hatte struppige blonde Haare und stechend blaue Augen. Tom war sein Name und er war höchstens neun Jahre alt. Er liebte Abenteuer und wollte möglichst viele davon erleben.

Eines Abends, als alle Dorfbewohner schon längst schliefen, verärgerte Tom seinen Vater so fest, dass Tom rausgeschickt wurde. Tom machte es nichts aus, dass sein Vater ihn rausschickte, denn er liebte ja Abenteuer.

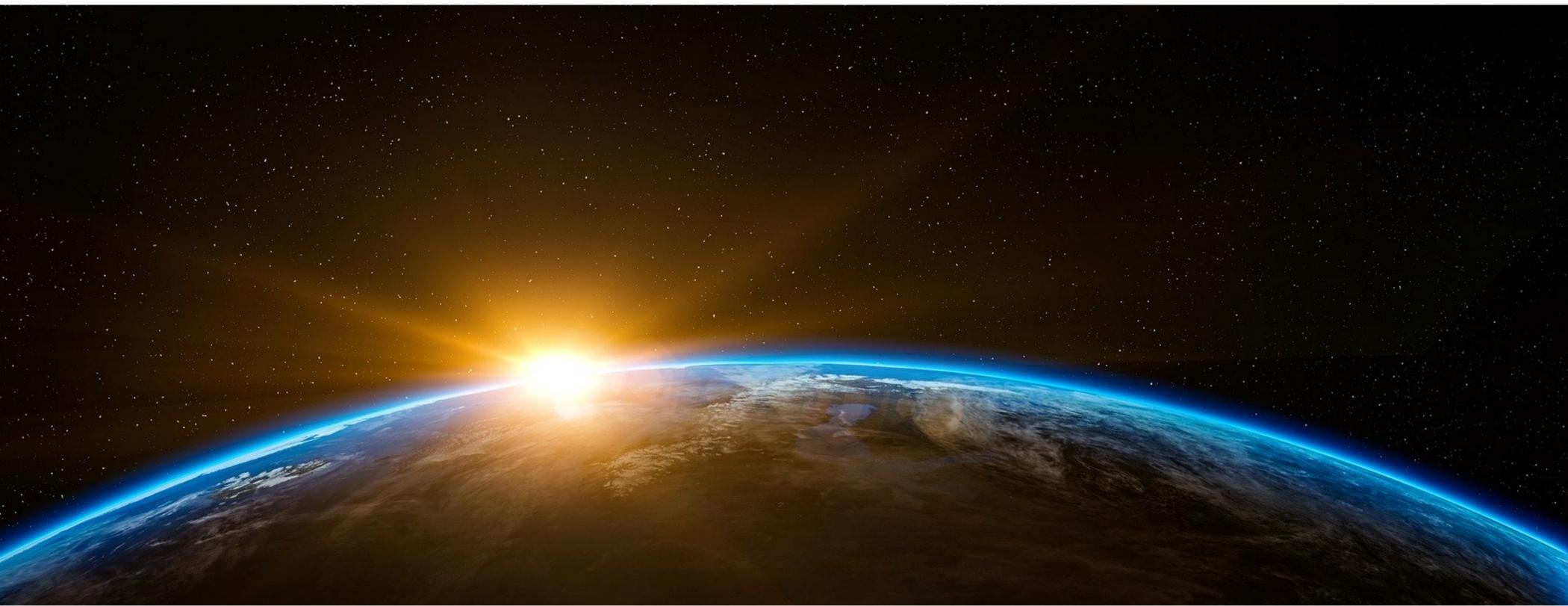
Als er herumspazierte, hatte er plötzlich eine Idee: Er könnte doch in den Wald gehen! Dort gäbe es bestimmt viele Abenteuer. Als er durch den Wald schlenderte, sah er plötzlich eine riesengrosse Tanne. Sie war so gross, dass Tom das Ende der Tanne nicht sehen konnte. Auf einmal hatte er den überwältigenden Wunsch zu klettern und das tat er dann auch. Er ging näher zur Tanne und griff zum ersten Ast. Gerade noch erwischte er ihn. Er zog sich nach oben, fasste nach dem nächsten Ast und zog sich wieder nach oben. So kletterte er eine ganze Stunde, vielleicht noch länger. Schliesslich machte er eine Pause. Er hielt sich am oberen Ast fest und schaute sich um. Er sah sein Dorf und seine Eltern, die mit Laternen unterwegs waren und etwas riefen.

Was genau, das konnte Tom nicht sagen. Er dachte sich nicht viel dabei und kletterte weiter. Als er fast an der Spitze des Baumes ankam, sah er ein grosses schwarzes Loch, das über der Tanne schwebte. Tom kletterte noch ein bisschen weiter. Er spürte einen leichten Sog. Er kletterte immer weiter und der Sog wurde stärker. Tom wollte unbedingt wissen, was das war, also kletterte er vorsichtig weiter. Der Sog wurde stärker und stärker. Er wurde so stark, dass Tom sich immer kräftiger festhalten musste. Tom war schon an der Spitze der Tanne, als der Sog ihn mitriss. Er wirbelte in der Luft herum und flog in das Loch. Tom erwachte, als er dumpfe Stimmen hörte. «Er sollte nicht hier sein», sagte eine Stimme. Eine andere, ein bisschen höhere Stimme meinte: «Er ist doch nur ein kleiner Junge!». Dann hörte Tom wider die erste Stimme.

«Aber er ist hier und das sollte nicht so sein». Doch dann hörte er die tiefste und dumpfste Stimme, die er je vernommen hatte: «Ich habe eine Idee!» Dann hörte Tom ein Flüstern und er fiel. Mühsam öffnete er seine Augen. Er erkannte, dass er auf einem Bett lag in einem kleinen Haus, das ihm ziemlich bekannt vorkam. Er sah seine Mutter, die neben ihm kniete. Als sie sah, dass er langsam aufwachte, kamen ihr Tränen in den Augen. Sie umarmte Tom so fest, dass er fast nicht mehr atmen konnte.

Tom löste sich von der Umarmung und richtete sich auf. Seine Mutter erzählte ihm, wo sie ihn gefunden hatte, aber Tom hörte nicht zu. Sein Abenteuer hat ihn verwirrt.

Sonja, 5. Klasse Fluntern



GESCHICHTEN

Allein Zuhause

Tim ist das erste Mal allein zu Hause. Seine Eltern waren bei den Eltern seiner Mutter eingeladen und Tim wollte nicht mitkommen. Als sie endlich weg waren, fiel ihm ein, was er alles nicht durfte.

Lange störte ihn dieser Gedanke nicht und er entschied sich zum Fernsehen. Er ging auch gleich zum Kühlschrank, um sich leckere Schokolade zu holen. Ein Problem gab es noch: Er konnte sich nicht mehr erinnern, wie man den Fernseher einschaltet. Als Tim auf der Rückseite des Gerätes die Anschalttaste gefunden hatte, realisierte er, welches Glück er hatte. Seine Lieblingssendung lief! Als sie zu Ende war, ging er in sein Zimmer und spielte mit seinen ferngesteuerten Autos.

Plötzlich gab es einen lauten Knall und er erschrak so sehr, dass ihm die Fernbedienung aus der Hand fiel. Stimmen waren zu hören. Tim wurde es unheimlich. Was war das? Die Stimmung kippte. Tim fühlte sich nicht mehr wohl und er wünschte sich, seine Eltern wären da. Irgendwie musste er sich beruhigen und er dachte, dass er vielleicht einen mutigen Detektiv spielen könnte. Er nahm sein Detektivset hervor und fing an, sich in der Wohnung umzuschauen. Doch ihm fiel nichts Verdächtiges auf. Also öffnete die Türe ins Treppenhaus einen Spalt aber dort fand er auch nichts. Er nahm das Fingerabdruckpulver und strich die ganze Türklinke damit ein. Als er fertig war, wurden grosse Fingerabdrücke sichtbar. Aber Tim wusste natürlich nicht von wem sie waren. Auf dem Tisch stand eine Flasche. Gab es etwa auch dort Fingerabdrücke? Also rieb er die Flasche auch noch ein und es wurden tatsächlich Fingerabdrücke sichtbar. Tim verglich sie mit denen von der Türe. Es waren dieselben. Er entschied, sich auch noch im Keller umzuschauen, obwohl er wirklich Angst hatte. Als er dort ankam, war alles düster und ruhig. Er machte sofort Licht. Tim rief: «HALLO, IST DA JEMAND?» Niemand gab Antwort.

Er betrat den Keller und untersuchte alles ganz genau. In dem Moment kam sein Nachbar hinein und fragte Tim: «Was machst du hier?» Tim erschrak. «Ich spiele Detektiv und ermittle gerade!», meinte er, als er seinen Nachbar erkannte. Dann erzählte Tim die ganze Geschichte. Der Nachbar meinte dann nur, dass der Knall vermutlich durch seine Wohnungstüre ausgelöst wurde, die von einem Luftzug zugeschlagen wurde. «Die Stimmen? Das war vermutlich auch ich», fügte der Nachbar an.

Paul, 4. Klasse Fluntern

Die Papageienfrau

Auf dem Gemälde hat sich Frida Kahlo 1941 mit ihrem Papagei Bonito selbst gemalt. Sie war zu diesem Zeitpunkt 34 Jahre alt.

Ihr geliebter Papagei Bonito sitzt auf ihrer rechten Schulter. Er blickt aufmerksam in dieselbe Richtung wie die Malerin und hat feine gelb-grüne Federn. Die langen Schwungfedern sind dunkler. An der Flügeloberseite sind sie bräunlich. Im Hintergrund flattert ein dunkelgrüner Schmetterling und landet sanft auf einem Blatt.

Drei Raupen auf der rechten Bildseite unter ihm fressen gerade zu Mittag. Über dem Kopf von Bonito frisst sich eine weitere Raupe durch die spitzen Blätter, während sich eine andere zu verpuppen scheint.

Frida Kahlo hat schwarze hochgesteckte Haare, die hinten zu einem Zopf gebunden sind. Sie trägt ein dunkles Haarband, welches ihre Haare zurückhält. Man sieht nicht genau, wo ihre Haare enden und das Haarband beginnt. Die Künstlerin trägt keinen Schmuck oder ins Haar eingeflochtene Blumen. Oft stellte sie sich damit auf anderen ihrer Selbstportraits dar.

Ihre buschigen schwarzen Augenbrauen sind über der Nasenwurzel verbunden und darunter schauen dunkle Augen hervor. Hinter ihrem Kopf befindet sich ein Baum mit vielen exotisch grün-gelben Blättern. Weiter hinten leuchtet ein blaues Licht. Sie trägt ein schwarzes Oberteil mit grünlichem Schimmer auf den Falten. Frida Kahlo ist durch ihre auffälligen Augenbrauen und ihre fein rosa Lippen bekannt. Ihr Kopf ist zur rechten Seite gewandt und ihre Augen schauen mich direkt an.

1941 ist ihr Vater gestorben und auch ihr Papagei Bonito. Das Gemälde ist unter der Trauer und dem Verlust beider entstanden. Frida Kahlo war eine grosse Tierfreundin. Deshalb hatte auch ihr Papagei Bonito in diesem Selbstportrait Platz.

Oben rechts hat Frida Kahlo das Bild signiert.

Das Selbstportrait von Frida Kahlo mit ihrem Papagei Bonito befindet sich in einer Privatsammlung in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Mir gefällt das Bild besonders gut, weil darauf kein Durcheinander ist und weil man viel auf dem Bild entdecken kann, wenn man es genau anschaut.

Lia, 4. Klasse, Fluntern

Zeichne das Bild gemäss meinem Text. Wie das Bild von Frida Kahlo tatsächlich aussieht, erfährst du, wenn du auf die Seite 07 blätterst.

GESCHICHTEN

Schwalben

Schwalbenarten:

Die bekanntesten Schwalbenarten sind Mehlschwalben, Rauchschwalben, Uferschwalben und die Felsenschwalben.

Grösse:

Die Rauchschwalbe ist ungefähr 18 cm gross. Die Mehlschwalben und die Uferschwalben sind ungefähr 12-13 cm und die Felsenschwalbe wird ungefähr 14-15 cm gross.

Aussehen:

Schwalben sind an der Oberseite meist grau oder braun gefärbt, während die Bauchseite vom Schnabelansatz bis zum Schwanz bei vielen Arten weiss oder in hellem Gelb erscheint. Allen Schwalben sind ihr stromlinienförmiger schlanker Körper und ihre schmalen Flügel gemeinsam. Darüber hinaus besitzen alle Arten den charakteristischen, in der Mitte gegabelten Schwabenschwanz, einen kurzen Schnabel und zarte Füsse. Schwalben haben einen kurzen Hals und lange, spitze Flügel, von denen die äusserste Schwinge stark verkürzt ist. Der Schnabel ist spitz, hat einen weiten Schnabelspalt und das Tier kann ihn weit öffnen. Der Schnabel ist kurz.

Alter:

Rauchschwalben können ein Alter zwischen 3 und 8 Jahren erreichen. Eine Felsenschwalbe wird bis zu 16 Jahre alt. Mehlschwalben werden durchschnittlich zwei Jahre und Uferschwalben, wie auch die Mehlschwalben zwei Jahre alt.

Gewicht:

Die Rauchschwalbe wiegt 17-20g. Die Uferschwalbe und die Mehlschwalbe wiegen bis zu 14g. Die Felsenschwalbe wiegt 20-22g.

Brutzeit und Nest:

Schwalben bauen ihre Nester an natürlichen Vorsprüngen wie Felsen und Steilküsten. Sie besiedeln Gebiete, wo sie ihre Behausungen an geschützten Stellen wie Dächern, Toreinfahrten und Mauern errichten. Während die geselligen Mehlschwalben ihre Nester dicht an dicht an Aussenwänden platzieren, bevorzugen Rauchschwalben offene Innenräume wie Ställe und Scheunen. Im Gegensatz zu Mehlschwalben brüten sie nicht in grossen Kolonien, sondern bauen ihr Schwalbennest einzeln.



Eier:

Schwalben legen etwa 2 – 5 Eier.

Nahrung:

Schwalben fressen Fluginsekten jeglicher Art. Darunter fallen kleine und grosse Fliegen, Heimchen, Heuschrecken, aber auch Mücken oder Blattläuse. Pro Tag frisst eine Schwalbe 250 bis 350 Portionen. Das sind etwa 15 bis 20 Insekten.

Feinde:

Die natürlichen Feinde der Schwalben sind der Sperber und der Baumfalke. Der grösste Feind ist jedoch immer mehr der Mensch.

Quiz:

Wie alt können Schwalben werden?

Haben Schwalben einen kurzen oder einen langen Schnabel?

Wie alt kann eine Rauchschwalbe werden?

Wo bauen Schwalben ihre Nester?

Wie viele Eier legt eine Schwalbe?

Wer ist der grösste Feind der Schwalbe?



GRUSELIGE GESCHICHTE

Im Spukschloss

Es hat sehr fest geregnet, aber ich musste in die Schule. Dort habe ich Felix getroffen. Er ist mein bester Freund. Wir haben uns verabredet um uns kurz vor Mitternacht bei der alten Kirche zu treffen. Endlich ist die Schule aus. Ich laufe durch den Regen nach Hause. Endlich ruft meine Mutter uns zum Abendessen. Nach dem Essen gehe ich ins Bett. Sobald alle eingeschlafen sind, stehe ich auf und gehe zur Haustür und renne zur alten Kirche.

Ich sehe eine Gestalt, welche vor der Kirche steht. Es ist Felix. Nach einer Stunde sind wir beim Schloss angekommen. Es regnete immer noch und wir waren froh, dass wir uns im Schloss umschauen konnten. Im Schloss war es warm und damit es noch wärmer wurde, haben wir im Kamin ein Feuer gemacht. Wir plauderten über unsere Abenteuer.

Plötzlich bemerkte ich, dass mich jemand berührte. Felix und ich drehten uns gleichzeitig um und wir sahen zwei Geister. Die Geister sahen sehr freundlich aus, der eine Geist war grün und der andere blau. Der grüne Geist stand bei mir und sagte: «Hallo! Ich heiße Grüni.» «Und ich heiße Blaii.», sagte der blaue Geist. «Wer seid ihr?» stotterte ich. Grüni und Blaii erzählten uns, dass sie die Besitzer von diesem Spukschloss seien. Wir waren erstaunt, dass das ein Spukschloss ist.

«Ihr solltet jetzt aber schlafen, um 7.00 Uhr müsst ihr los zur Schule.» sagte Grüni. Sie zeigten uns zwei Räume. Ich legte mich ins Bett und schlief sofort ein. Um 7.00 Uhr wurde ich von einer Katze geweckt und ich stand auf. Das Frühstück war köstlich. Danach hat uns eine Hexe auf ihrem super schnellen Besen pünktlich nach Hause gebracht und niemand hat etwas über unser nächtliches Abenteuer erfahren.



Er frisst Insekten. Er fängt sie mit einem Trichter



Der Ameisenlöwe wirft Sand nach seiner Beute. Dann fängt er sie. Er spritzt ein Gift hinein und saugt die Beute aus.



© A. Buschinger

Der Ameisenlöwe gehört zu den Insekten, die sich von anderen ernähren.

AMEISENLÖWE

Der Ameisenlöwe baut einen Trichter. Er wartet auf seine Beute und packt sie. Nach ca. 2 Jahren verpuppt er sich. Nach max. 3 Wochen wird daraus eine Ameisenjungfer. Sie lebt etwa 3-4 Wochen, legt Eier und stirbt dann.



Der Ameisenlöwe ist auch eine bedrohte Art.



BILDERRÄTSEL

Der Mysteriöse Vulkan

Georgia packt ihre Malutensilien und geht zu ihrem liebsten Aussichtspunkt auf der Ghost Ranch im Staat New Mexiko. Oder vielleicht hat sie auch von ihrem Haus aus gemalt (schau dir das Bild mit ihrem Haus an) gemalt. Sie steigt manchmal mit der Leiter auf das Dach.

Sie wählt einen Ausschnitt in der weiten Landschaft, die sie in dieser kargen Gegend umgab. Sie stellt die Staffelei auf und beginnt zu malen. Eine friedliche Atmosphäre mit bläulichem Himmel, länglichen weissen Wolken und viel Felsen entsteht.

In der Mitte des Bildes befindet sich ein riesiger, mehr als 3000m hoher vulkanähnlicher Berg. Zum grossen Teil blau grün. Ein wenig rosa ist auch noch dabei: Der Cerro Pedernal (Feuersteinhügel). Vor dieser Erhebung, die wirklich ein Vulkan sein könnte, ist eine grosse Steppenfläche zu sehen, auf welcher viele Büsche stehen.

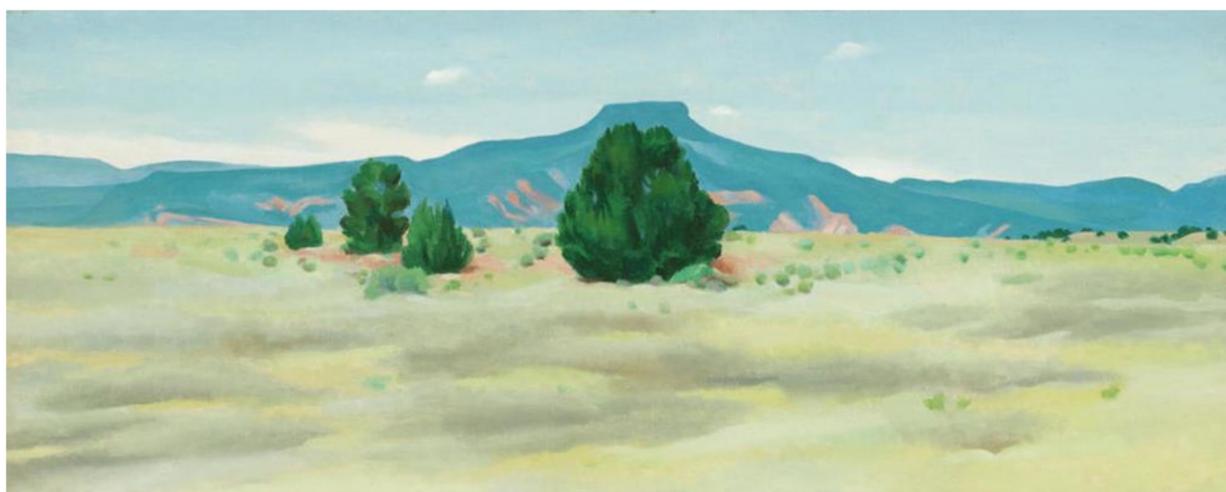
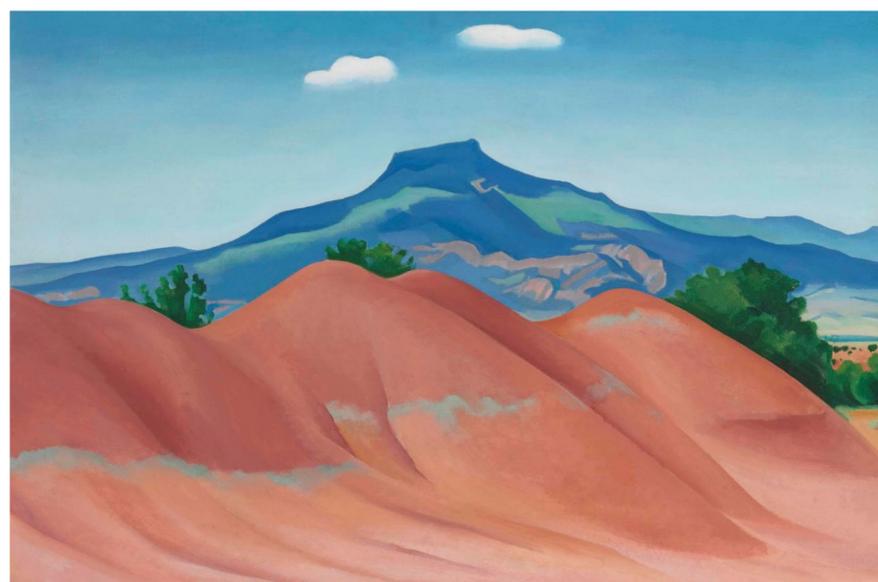
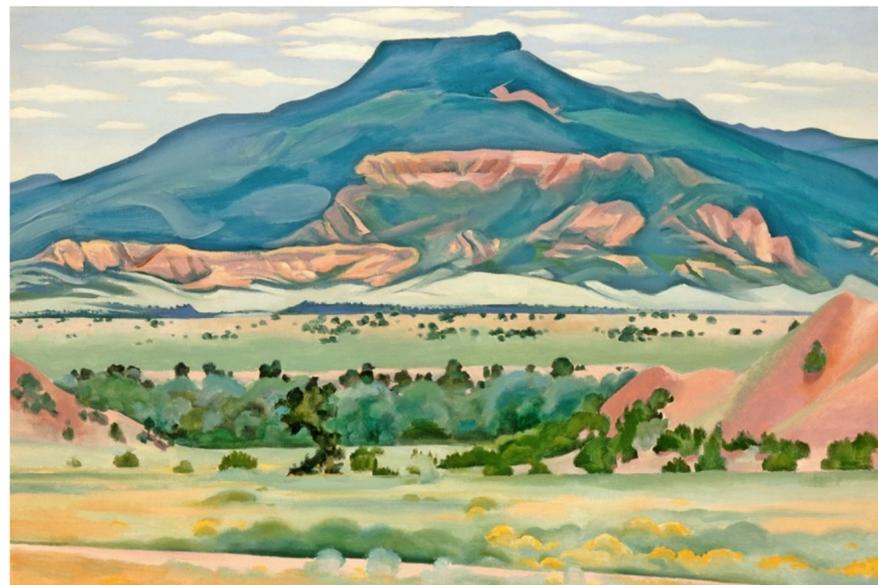
Das ganze Bild hat einen grünlich-blauen Ton. Es ist vielleicht Ende Sommer und wahrscheinlich Mittag. Der Berg wirkt wie ein Fuss eines Glases. Man könnte meinen, es wäre eine Steppe. Im Vordergrund führt ein Feldweg zwischen Büschen hindurch. Die Büsche sind grün-gelblich und rund. Nebendran rechts ist ein grosser Felsen. Er ist ein wenig rosa und besteht aus Sand. An einigen Stellen hat es Pflanzen. Ein kleiner Teil des Vulkans sieht aus wie ein springendes Tier unterhalb des Gipfels. Das Bild ist von weit weg gemalt worden.

Die Künstlerin Georgia O'Keeffe ist 1887 in Sun Prairie im Staat Wisconsin geboren und im Jahr 1986 in Santa Fe in New Mexiko gestorben. Das Bild ist aus dem Jahr 1941 von Georgia O'Keeffe erschaffen worden.

Das Bild begeistert mich, weil es einen Berg zeigt, der so aussieht wie ein Vulkan und viele Pflanzen in einer weiten Landschaft zu sehen sind.

Welches Bild ist es?

Milena, 4. Klasse, Fluntern



BILDERRÄTSEL

Harfenklänge

Ein Sockel hebt die Figur vom Boden ab. Es sieht ein wenig so aus als wäre der Sockel gestreift. Ist der rechte Flügel gefleckt? Es scheint so, als ob die untere Spitze der Metallskulptur in einem runden Holzsockel stecken würde.

Die Skulptur wirkt goldig und besteht aus zwei Teilen, die mit goldigen Saiten verbunden sind. Es scheint ein bisschen so aus als könnte man sich auf den linken Teil draufsetzen. Es sieht so aus, als würde sie aus der Dunkelheit leuchten. Oder ist sie an manchen Stellen etwas verrostet?

Ich finde, die Skulptur sieht interessant aus. Vielleicht ist sie auch eine Harfe.

Sie schwingt sich elegant nach oben und wirkt leicht, obwohl sie aus Metall besteht. Das Licht kommt von links, so dass die linke Seite der Skulptur heller ist als ihre rechte.

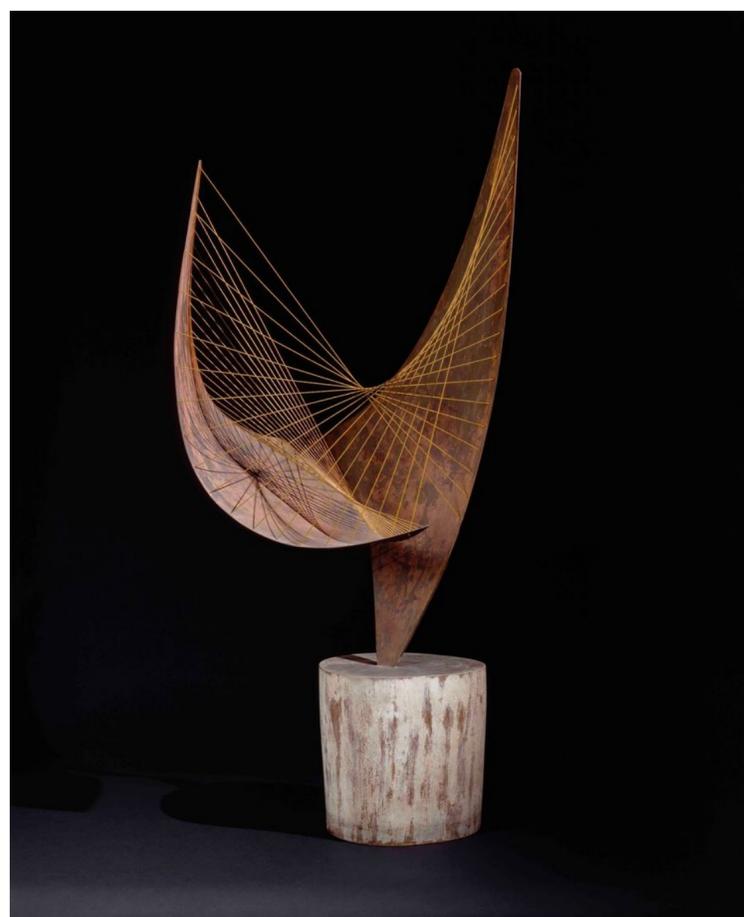
Der Name der Skulptur – Orpheus – spiegelt sich in ihr wider. Orpheus ist eine Figur aus der griechischen Mythologie. Er war Sänger und Dichter und hat seine Zuhörer mit einer Harfe unterhalten. Ich glaube, seine Musik klingt noch immer, wenn man aufmerksaminhört.

Die Skulptur wurde von der britischen Künstlerin Barbara Hepworth entworfen. 1903 ist sie in Wakefield geboren und 1975 in Cornwall gestorben. Sie hatte ab 1949 ein Atelier im Dorf St. Ives in Cornwall (auf dem Foto des Ateliers sieht man viele andere ihrer Skulpturen).

Sie hat wahrscheinlich lange nachgedacht und sich am Ende für die Farbe Gold entschieden.

Barbara Hepworth hat die Skulptur Orpheus, Manuette2, Version II 1956 begonnen und sie im Jahr 1959 fertiggestellt.

Mir gefällt die Skulptur gut, weil sie elegant aussieht und schön und goldig ist. Ich finde, sie ist wunderschön, weil sie so wirkt als würde sie leuchten.



Welches Bild habe ich beschrieben?

Linda, 4. Klasse Fluntern



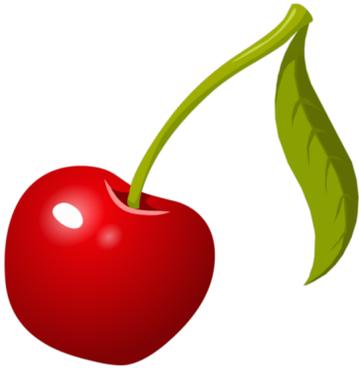
WITZE

Witze von Elodie, 5. Klasse Fluntern



Was ist rot und lebt im Wald?

Ein Kirsch



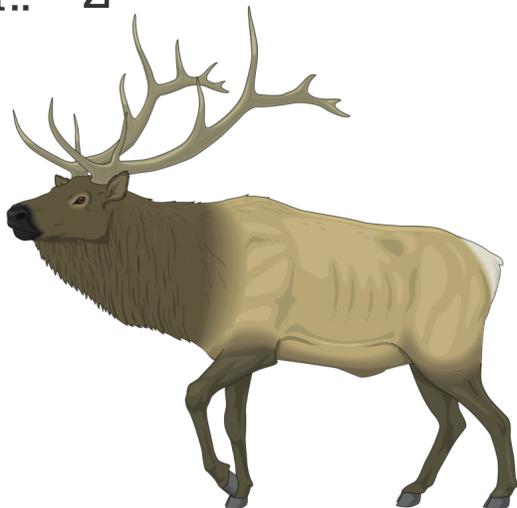
Was ist rot und wiehert?

Eine Pferdberere



Was kommt nach Elch?

Zwölch



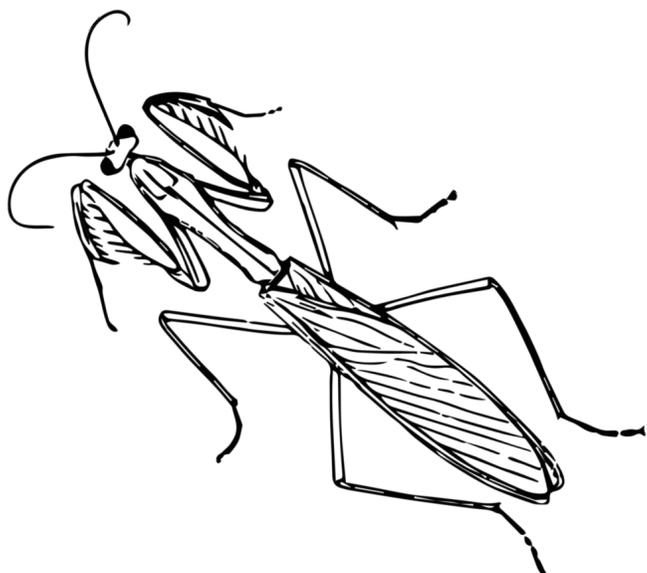
Was kommt aus einer defekten Kaffeemaschine?

Ein Kapputcino

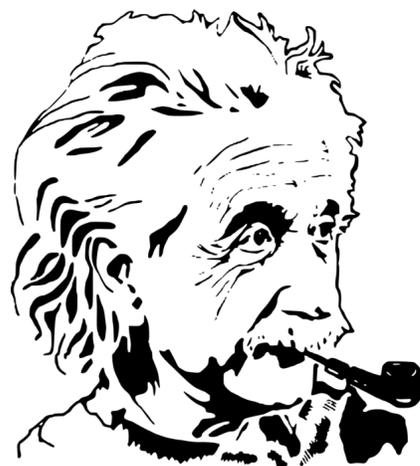


Was ist grün, glücklich und hüpf von Grashalm zu Grashalm?

Eine Freuschrecke



Egal, wie gut du schläfst: Albert schläft wie Einstein.



Was ist niedlich, hüpf über eine Wiese und qualmt?

Ein Kamminchen

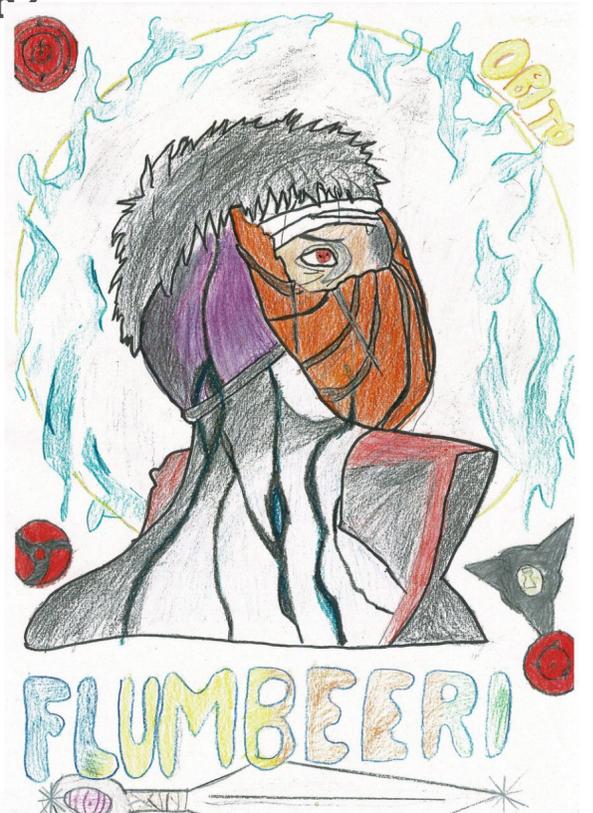
TITELSEITE WETTBEWERB

Die Schüler:innen beider Schulhäuser durften an einem Wettbewerb zur Gestaltung des Titelbildes teilnehmen. Die Siegerin wurde von den Schülerinnen & Schülern bestimmt. Auf der Titelseite findest du das Gewinnerbild und auf der Rückseite des Magazins den 2. Platz. Welches gefällt euch am besten?

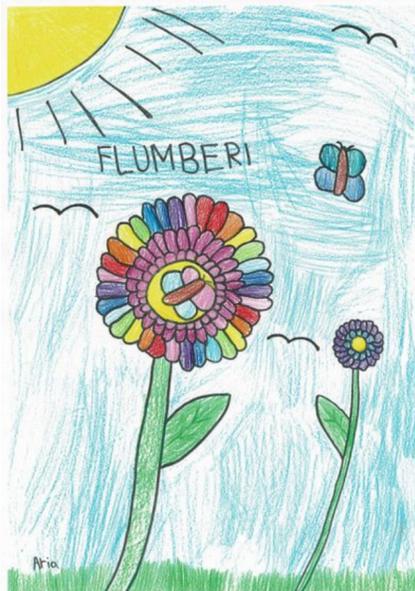


FLUM
BEERI

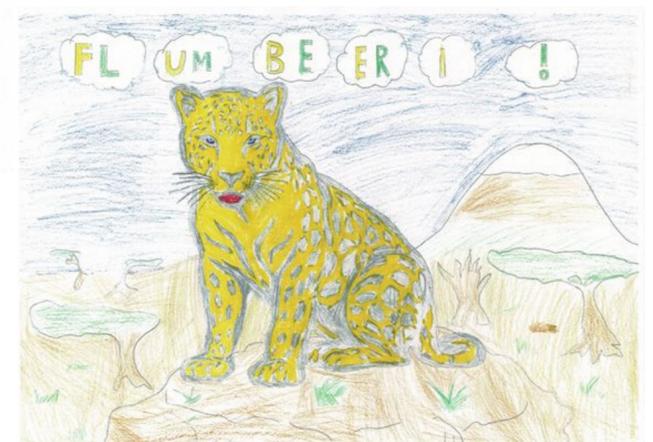
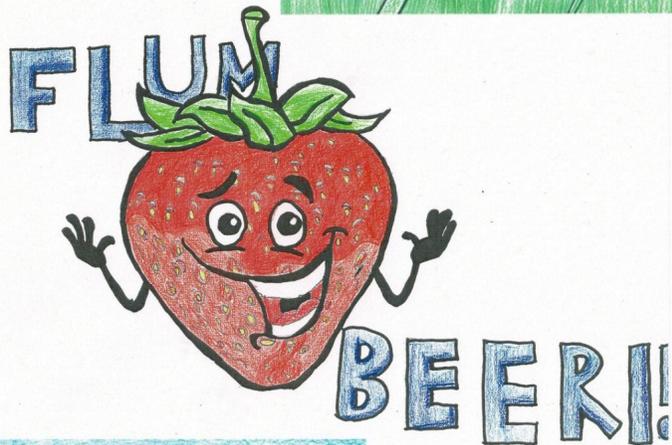
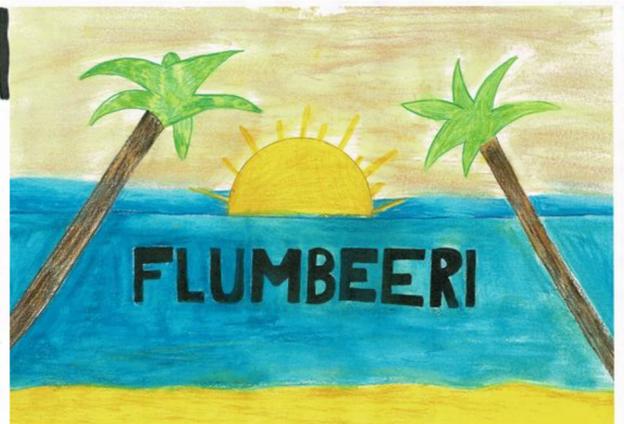
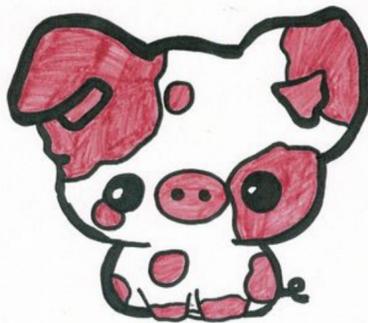
うずまきナルト



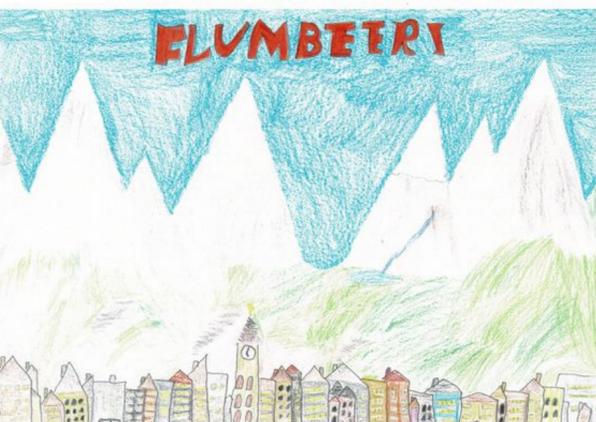
Flumbeeri



FLUMBEERI



FLUMBEERI



FLUMBEERI



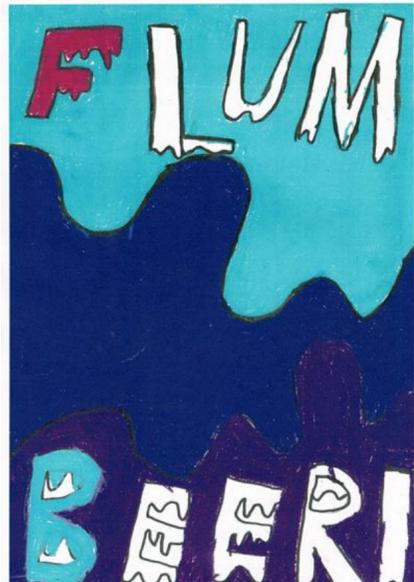
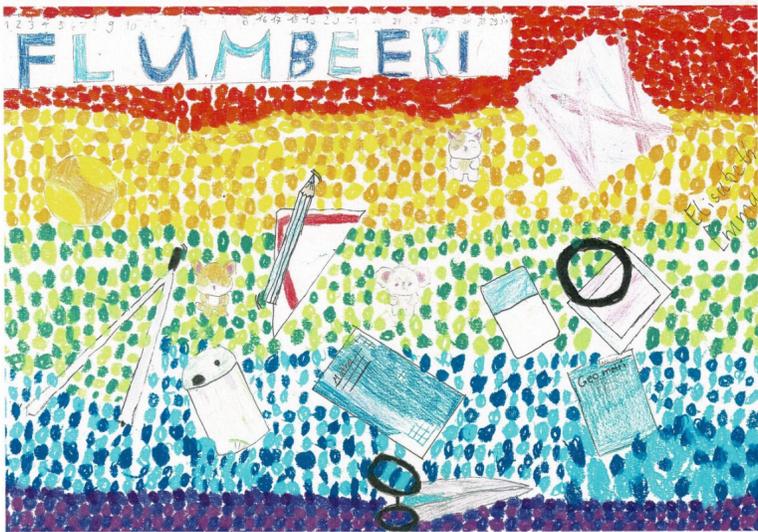
FLUMBEERI



FLUMBEERI



Flumbeeri



FLUMBE-
ERI



FLUMBEERI

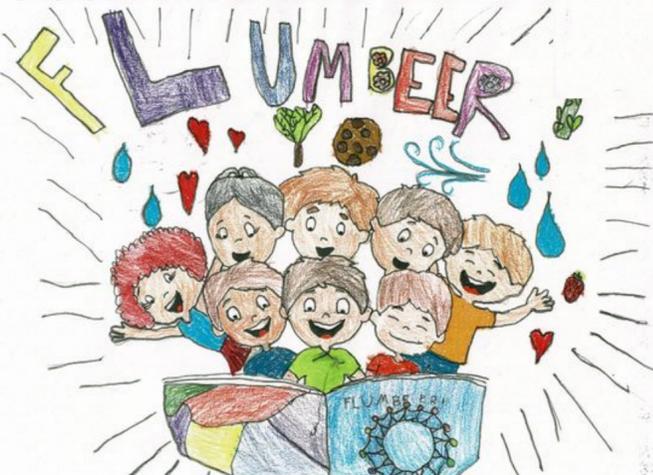
FLUM

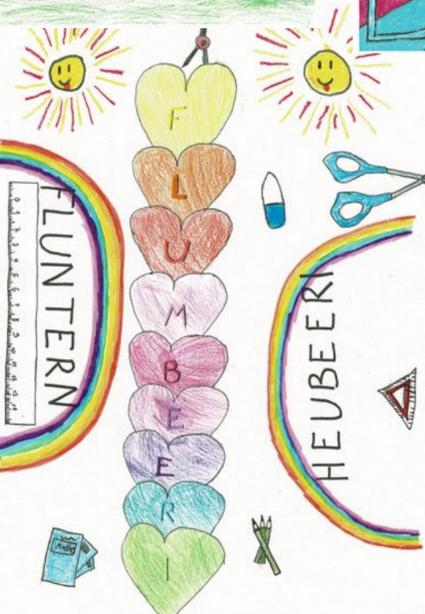
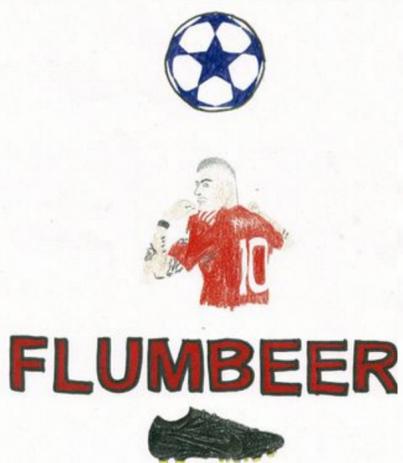
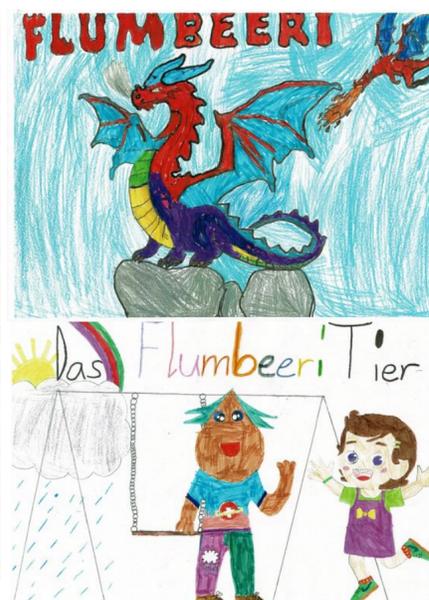
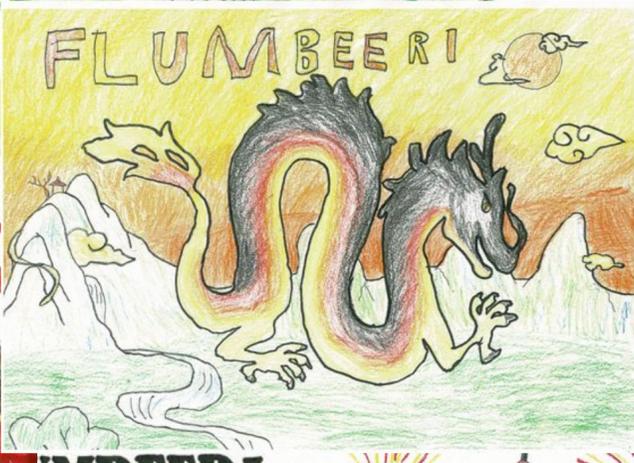
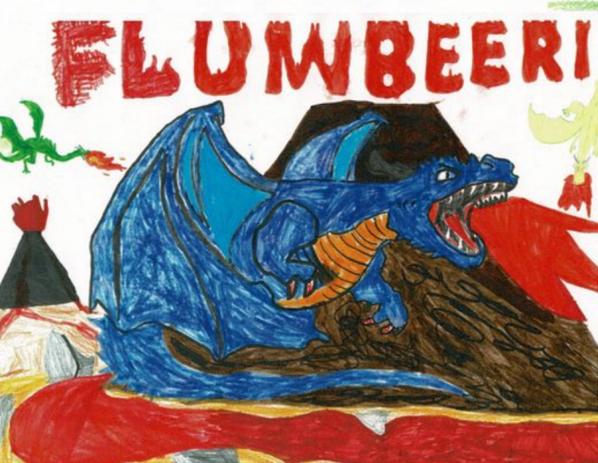
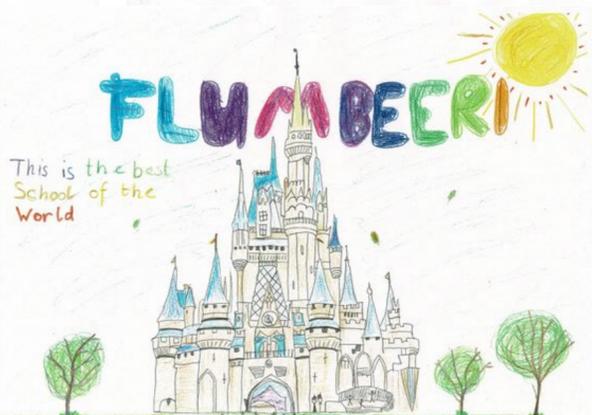
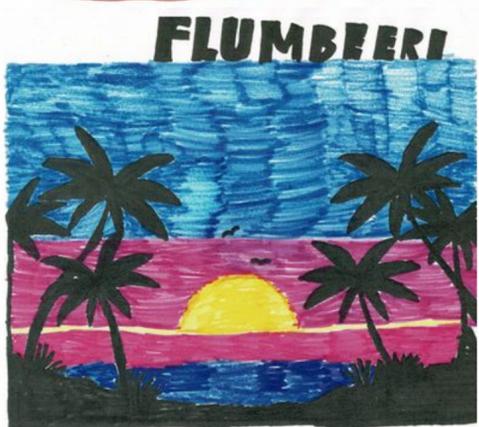
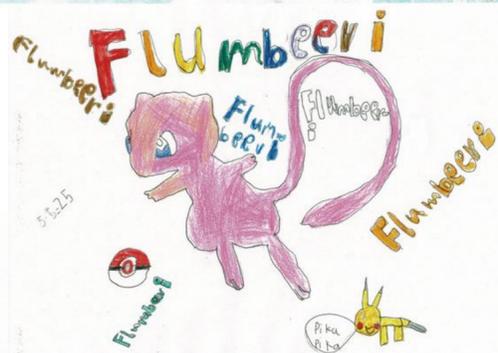
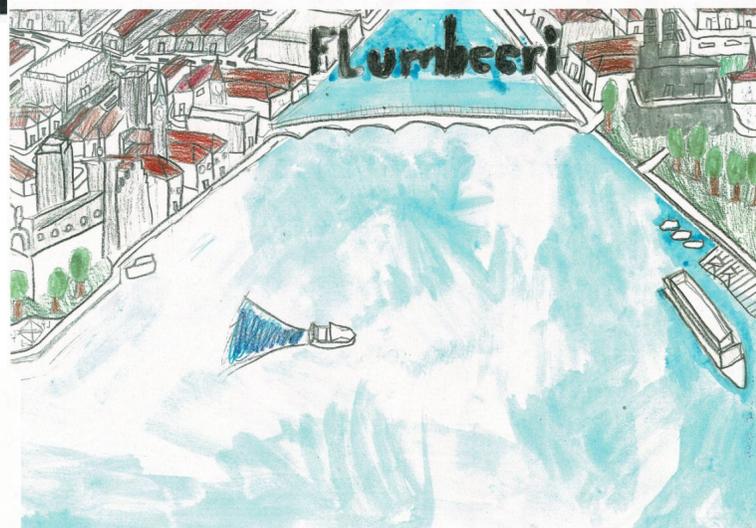
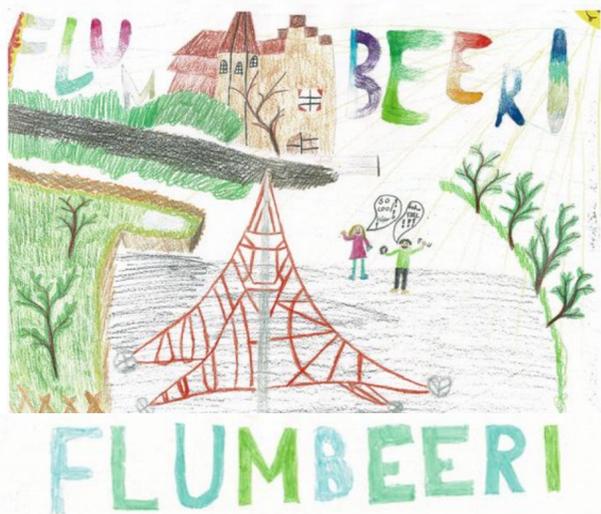
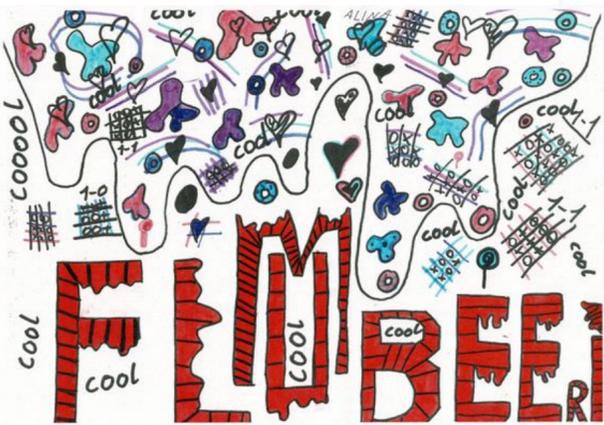
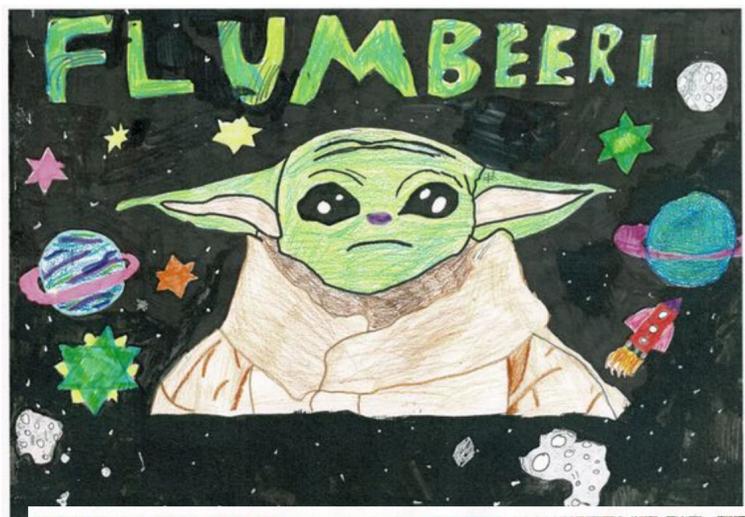


BEERI!

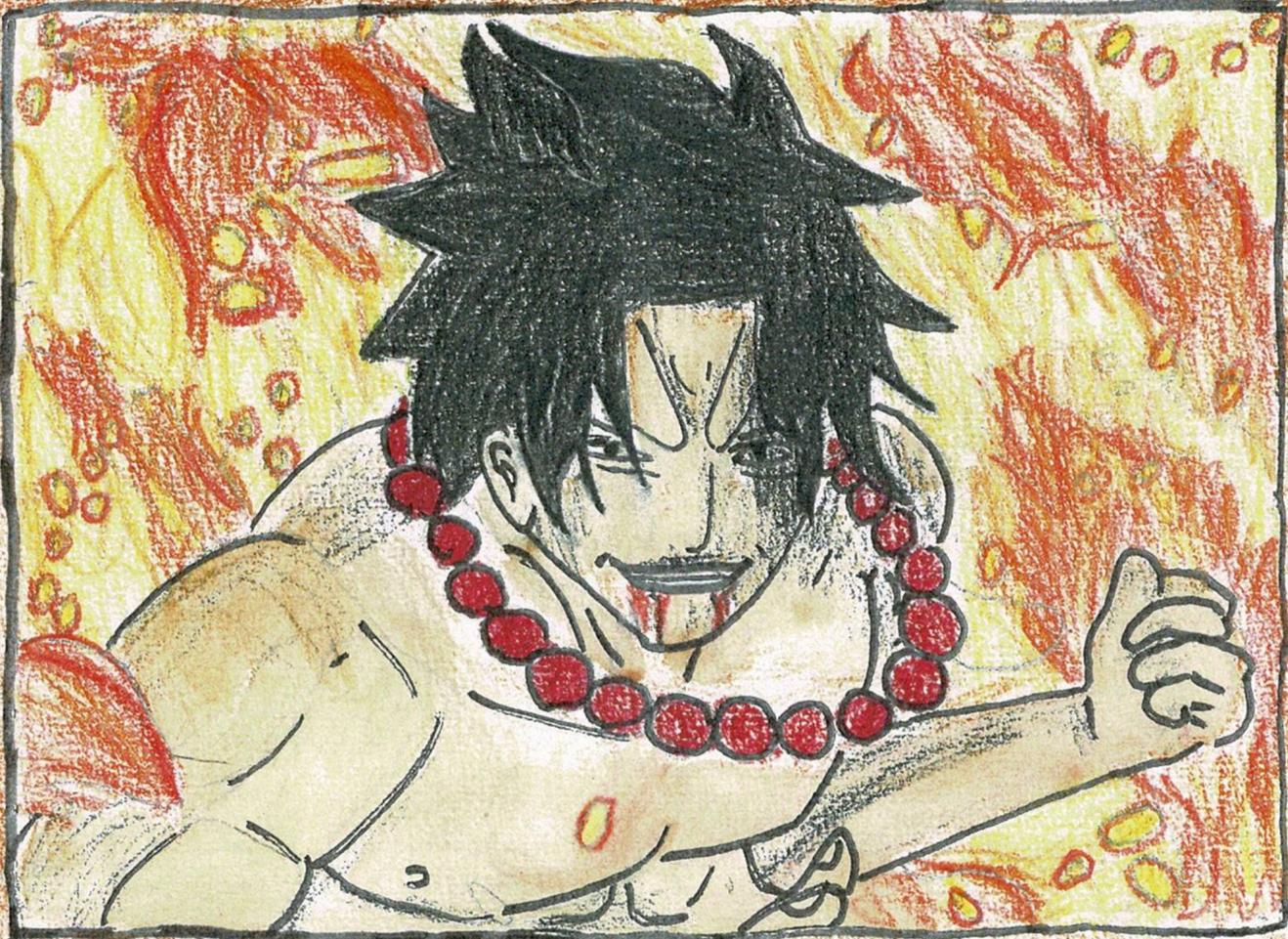
FLUMBEERI

FLUMBEERI





WANTED



DEAD OR ALIVE
PORTGAS·D·ACE
\$ 550,000,000-
FLUMBEERI - MARINE

FLUMBEERI